

Mittwoch,
23. September 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 445.
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt
erscheint
an allen Wochentagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,50 Mk.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile im
Anzeigenteil 25 Pf.,
Reklamenteil 80 Pf.,
Stellengesuche 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annoncenbureaus.

Reinspr. Nr. 4246, 8110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel

Telegr.: Tageblatt Posen.

Aufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbezahlte Einwendungen werden nicht aufbewahrt. Unerlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Deutsche Truppen sind in die Kapkolonie eingedrungen.

Das südafrikanische Parlament hat die Beteiligung an einem Angriffskrieg abgelehnt.

In der Kapkolonie und den ehemaligen Burenrepubliken, die jetzt mit jener und Natal usw. zusammen die Südafrikanische Republik bilden, scheinen die Verhältnisse nicht so klar zu liegen, wie man nach früheren Nachrichten und nach der Rede Bothas annehmen mußte. Während sich dieser ehemalige Burengeneral nicht nur rundweg für die Beteiligung Südafrikas am Kriege aussprach — was man schließlich verstehen konnte —, sondern auch noch gehässige Bemerkungen gegen Deutschland machte — die ebenso überflüssig wie falsch waren —, trat es sehr bald in Erscheinung, daß die Mehrzahl der Buren anders denkt. Ein Telegramm meldet uns nämlich:

London, 22. September. Die „Times“ melden aus Kapstadt: Der Rücktritt des Generals Beyers, des Oberbefehlshabers der südafrikanischen Miliz, verleiht die Regierung in eine schwierige Lage. Es besteht eine starke Opposition gegen Offensivmaßnahmen gegen Deutsch-Südwestafrika, und zwar nicht nur bei den Anhängern des Generals Herzog, sondern auch bei einer beträchtlichen Anzahl Buren, die sonst die Regierung unterstützen, namentlich in der Orange-Kolonie, dem Transvaalbezirk, dem Bezirk Lichtenburg und den Grenzbezirken der Kapkolonie. Die Buren sind lokale britische Untertanen, halten aber die Offensiv gegen Deutsch-Südwest für unpolitisch, unweise und überflüssig.

Das macht der politischen Einsicht wie dem Charakter der Buren alle Ehre. Wir Deutschen haben uns i. Zt. für die Buren begeistert, weil wir den Raubzug Englands gegen ein stammverwandtes Volk, das den Engländern nichts getan hatte, in tiefer Seele verachteten. Aus gleichen habgierigen Motiven führt jetzt England gegen uns Krieg und es heßt uns dabei das Gefindel schwarzer und gelber Rassenangehöriger auf den Hals. Das muß die Buren besonders empören, denn ihr Rassenstolz ist ihre am schärfsten ausgeprägte Eigenart. Daß auch die deutschfreundlichen gesinnten Buren nicht sofort direkt für uns eintreten können, ist selbstverständlich. Es ist schon sehr viel wert für uns, daß sie den standalösen Feldzug Englands gegen uns nicht mitmachen. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß das eine moralische Niederlage des südafrikanischen Ministerpräsidenten wie Englands darstellt. Der ablehnende Beschluß des Kapstädter Parlaments muß in England wie eine Maulschelle wirken, in der ganzen Welt aber Überraschung hervorrufen.

Unsere Truppen in Deutsch-Südwestafrika waren bekanntlich schon an mehreren Stellen über die Grenze gegangen und haben mit den englischen Truppen gekämpft. Nun meldet uns der Draht weiter:

Frankfurt a. M., 22. September. Die „Frankf. Ztg.“ bringt aus London eine Depesche, in der aus Kapstadt gemeldet wird: Die Regierung kündigt an, daß deutsche Truppen aus Deutsch-Südwestafrika zwischen Katol und Upington in das Kapland eingedrungen sind und sich dort verschanzt haben. Man hält die deutschen Truppen für nicht sehr zahlreich.

Upington liegt am Oranjeriver, aber über 100 Kilometer östlich der Grenze von Deutsch-Südwest. Die deutsche Truppe muß also einen großen Marsch durch das östlich an Deutsch-Südwestafrika angrenzende Britisch-Betschuanaland am Oranjeriver aufwärts gemacht haben, ehe sie eine ihr zum Übergang in die Kapkolonie günstig erscheinende Stelle fand.

Wie sich die Dinge dort weiter entwickeln, muß man abwarten. Daß das südafrikanische Parlament England im Stich läßt, ist jedenfalls eine sehr bemerkenswerte Tatsache. Angesichts dieses Umstandes ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Buren, wenn es England in diesem Kriege schlecht geht, versuchen werden, die englische Herrschaft abzuschütteln. Wer weiß, was England auch sonst noch für Überraschungen im Verlauf dieses Krieges erlebt!

Die Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“

waren bekanntlich, nachdem sie marokkanische Hafenplätze beschossen hatten, nach Messina gefahren und sind von dort nach der Einnahme von Koflen der am Eingang des Hafens auf der Wacht liegenden englisch-französischen Flotte ent-

kommen. Den Engländern hat diese kühne Fahrt der beiden deutschen Kriegsschiffe schon sehr viel Kopfschmerzen verursacht, und ihr Groll hat sich zunächst dadurch entladen, daß sie den Oberbefehlshaber ihrer Mittelmeerflotte abberiefen und ihn durch einen anderen Admiral ersetzten. Dabei hat sich die englische Admiralität aber noch nicht beruhigt; sie jahndet weiter nach Schuldigen, wie folgende Meldung zeigt:

London, 22. September. Das Pressebureau teilt mit, daß Vizeadmiral Troubridge von der Mittelmeerflotte zurückberufen und eine Untersuchung über die Ursache des Entkommens der deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ auf der Straße von Messina eingeleitet worden ist.

Die Heldentaten des Kreuzers „Emden“.

Kalkutta, 22. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Besatzungen der von dem deutschen Kreuzer „Emden“ in der Bai von Bengalen versenkten 5 englischen Schiffe sind am Nachmittag hier angekommen. Sie äußerten sich sehr anerkennend über die ihnen von den Deutschen erwiesene Höflichkeit. Der Streifzug der „Emden“ begann am 10. September. Auf der Höhe der Bai konnte die „Emden“ alle drahtlosen Nachrichten auffangen, so daß sie die Lage sämtlicher Schiffe in der Bai kannte.

So gelang es dem deutschen Kreuzer, die Dampfer „Indus“, „Doo“, „Kalinga“ und „Kallin“ festzunehmen, ferner die Dampfer „Diplomat“ und „Tratbod“.

Letzterer brachte die englischen Schiffsbesatzungen nach Kalkutta. — Auch ein italienischer Dampfer „Larviano“ wurde angehalten und durchsucht. Auf seinem Rückwege warnte dieser Dampfer mehrere andere Schiffe, welche der Kaperung entgingen. Der letzte Dampfer wurde am 14. Sept. gekapert.

Das Eiserne Kreuz für die ganze Besatzung eines Luftschiffs.

Berlin, 22. September. Die ganze Besatzung des Luftschiffes Schütte-Lanz II ist durch das Eiserne Kreuz ausgezeichnet worden. Die Verleihung des Ehrenzeichens ist der „Breslauer Zeitung“ zufolge auf Grund einer glänzenden Erkundungsfahrt des Luftschiffes erfolgt.

Die Kaiserin bei den Verwundeten.

Berlin, 22. September. Die Kaiserin besuchte gestern die Angerische Privatklinik in der Derfflingerstraße und ließ sich von den Verwundeten Mitteilungen über Umstände, Art und Zeit ihrer Verwundung machen sowie darüber ob bis zur Aufnahme in der Klinik befriedigend für sie gesorgt worden sei. Die Kaiserin sprach dabei auch wiederholt mit den Personen, die zum Besuch ihrer Verwandten gerade anwesend waren, nachdem sie Blumen und Andenken an die Verwundeten verteilt hatte. Beim Verlassen des gut gehaltenen Hauses sprach sich die Kaiserin anerkennend über das Gesehene und Erfahrene aus.

Die Kaiserin empfängt täglich verschiedene Persönlichkeiten aus der Organisation der freiwilligen Krankenpflege sowie der zuständigen Behörden, um mit ihnen zu beraten, wie die Pflege der Verwundeten immer zweckmäßiger ausgestaltet, ihr Transport erleichtert und die Pflegeträfte stets an die rechten Stellen geleitet werden können. Dann wird auch eingehend erwogen, wie der Armee und den Feldlazaretten die bei dem Eintritt der kühlen Witterung immer notwendiger werdenden warmen Sachen und andere Gebrauchsgegenstände schnellstens zugeführt werden können.

Nansen über den Krieg.

In seinem schon erwähnten, dieser Tage in Christiania gehaltenen Vortrag führte Nansen aus: Alle Schuld an dem Kriege trage die Politik des Dreiverbandes. Das Ende des einen ist der Anfang des andern Krieges. Das Gerübe über die Abrüstung ist leeres Geschwätz. Für die Deutschen war der Durch-

marsch durch Belgien eine eisenharte Notwendigkeit. Unser Land ist in der gleichen Lage wie Belgien. An unserer Küste können, werden und müssen die bevorstehenden Seeschlachten ausgelämpft werden. Wir haben Häfen, die wichtig sind für die kämpfenden Mächte auch in neuen Konflikten. Daß den Friedenspropheten sind wir schlecht vorbereitet. Wir verlangen eine Rüstung so stark wie möglich für Meer und Flotte. Wir wollen den einjährigen Militärdienst für Meer und Flotte. Der Dienst wirkt erzieherisch. Zweifellos ist Deutschland durch seine militärische Erziehung den Engländern gegenüber im Vorteil. Wir müssen zu einem möglichst nahen Zusammenschluß mit Schweden kommen. Wir haben nie Not gekannt, vielleicht lernen wir sie bald kennen; dann ist es kein Unglück für uns, aber wir werden als Volk wachsen. Was wir jetzt vielleicht durchmachen, ist unsere Rettung.

Ein Skandinavien-Bund.

Wie die „Bosk. Ztg.“ aus Petersburg erfährt, meldet der „Njelsch“, daß der schwedische und der norwegische Gesandte am russischen Hofe dem russischen Minister des Äußeren erklärt hätten. Schweden und Norwegen würden ihre Neutralität gemeinsam, wenn nötig mit Waffengewalt, verteidigen.

Die Schlacht zwischen Oise und Maas

toht mit großer Heftigkeit weiter. Die Franzosen sind aus den Angriffsbewegungen längst wieder in die Verteidigung gedrängt. Unsere Truppen gehen geradezu tollkühn vor, die Gegner verteidigen sich tapfer, so daß die Kämpfe sehr blutig sind. Das Schlachtfeld soll nach dem Rückzug der französischen Infanterie überall mit Leichen bedeckt gewesen sein. Zwischen Soissons und Reims scheint am heftigsten gekämpft zu werden. Die letzten fünf Tage waren ein unaufhörliches Artillerieduell. Die Deutschen haben aus gut verschanzten Stellungen jeden Angriff zurückgewiesen. Nunmehr ist die deutsche Armee wieder auf dem Vormarsch begriffen. Auch aus den Berichten der Pariser Blätter geht, wie telegraphisch über Rotterdam gemeldet wird, hervor, daß die deutschen Truppen sowohl am linken französischen Flügel, wie auch bei Reims wesentliche Teilerfolge erstritten haben. Sie können trotz aller Schönfärberei nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Lage der Deutschen von Tag zu Tag besser zu werden beginnt. Die allgemeine Stimmung in Paris beginnt denn auch ziemlich niedergeschlagen zu werden.

Alle Pariser Telegramme der Londoner Zeitungen unterstreichen die äußerste Tapferkeit der deutschen Armee, die in einer Nacht acht konzentrische Angriffe auf die französisch-englische Front ausgeführt habe. Reuter meldet aus London, daß am 19. die Engländer große Verluste erlitten haben. Im Norden von Chalons sind die Deutschen furchtbar verschanzt, und es wäre begreiflich, daß ein Erobern des Terrains höchst schwierig sei. — Oberst Roussiet schreibt in der Pariser „Liberté“:

Das feindliche Heer nimmt eine derartig wunderbare Stellung ein, daß diese ohne Beispiel in der Weltgeschichte ist. Die Deutschen kämpfen in einem ungeheuren Abstand von ihrer Operationsbasis, mit der sie nur durch eine einzige Kommunikationslinie verbunden sind, und noch nicht einmal direkt. Die Schlacht in der Aisne wird unbedingt ein furchtbarer Zusammenstoß werden. Man darf nicht vergessen, daß das deutsche Heer ein furchtbares Kriegsinstrument ist.

Möchte in diesem furchtbaren, bedeutsamen Ringen unserer tapferen Truppen der Sieg beschieden sein.

Die Mobilmachung der Stellungenlosen.

Das „Zürcher Tageblatt“ meldet aus Frankreich: Den französischen Behörden ist die Anordnung des Ministeriums zugegangen, sämtliche neutralen Ausländer zum freiwilligen Eintritt in die französische Armee aufzufordern. Mittellose, die den Eintritt verweigern aber auszuweisen. In Lyon wurden bereits 400 stellenlos gewordene Schweizer angeworben.

Das schlechte Ergebnis der Rekrutierung in England.

London, 22. September. „Daily Chronicle“ drückt Unzufriedenheit mit dem Ergebnis der Rekrutierung aus und tadelt

Wegungsfreiheit seither einzuengen versuchte. Wir dürfen uns endlich den Platz an der Sonne mit unseren Fäusten erobern, den es uns gutwillig nicht gönnen mochte.
Stolzes England, Du hast uns gerufen. Wir sind da. Nun sollst Du uns kennen lernen!

Die Liebesgaben fürs Heer.

Die Tatsache, daß die gern und willig in reichstem Maße für unsere im Felde stehenden Truppen gespendeten Liebesgaben nicht in ausreichender Weise an die Front gebracht werden konnten, ist schließlich allseitig mit den ja auf der Hand liegenden Schwierigkeiten entschuldigt worden; aber jetzt, wo es sich um die Zuführung vollener Untersachen für die in den kalten Nächten den Unbilden der Witterung preisgegebenen Truppen handelt, verlangen die Sorge der Angehörigen um die Gesundheit der Krieger und die Erhaltung der Schlagkraft des Heeres gebieterisch die Möglichkeit einer beschleunigten Zufuhr von Liebesgaben in Form vollener Untersachen usw.

Der unverkennbare Notstand, der in dieser Beziehung vorliegt, ist auch dem mitfühlenden Herzen der Kaiserin nicht entgangen und sie verhandelt daher, wie aus einem heutigen Telegramm aus Berlin ersichtlich ist, jetzt fortgesetzt eifrig mit den zuständigen Stellen, wie eine Beschleunigung in der Zufuhr solcher Liebesgaben an die Front möglich ist. Auf ihre Veranlassung ist, wie wir gestern schon meldeten, beschlossen worden, daß vom 1. Oktober ab Extrazüge — außer den bisherigen Liebesgaben-Transporten — für diese Zwecke abgelassen werden sollen. Nun bemerken wir gestern schon, daß allerdings bis dahin noch eine lange Zeit ist. Inzwischen ist auch dem Bedürfnis nach beschleunigter Beförderung der Liebesgaben Rechnung getragen worden. Ein Telegramm meldet uns:

Berlin, 22. September. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hatte eine Sendung von warmen Sachen und von Genußmitteln schon vor 14 Tagen mit 7 Automobilen nach dem östlichen Kriegsschauplatz bis zu den festenden Truppen gelangen lassen. Heute wird ein weiterer großer Transport von warmen Kleidungsstücken, Zigarren, Zigaretten, Fußschuh- und Heilmitteln in 19 Automobilen nach dem Westen abgehen. Ein dritter Transport wird in einigen Tagen zu einer anderen Armee im Westen abgehen. Ende dieser Woche wird ein Automobilkorps zu einem östlichen Armeekorps geschickt werden. (Es ist dann also zweckmäßig, schnellste alle im Osten gesammelten Liebesgaben nach Berlin zu schicken. Die Red.) Bei der Rückfahrt zum Materialdepot werden diese Automobile sich durch Mitnahme Verwundeter zu rückwärtigen Hilfsstationen auf Wunsch der Militärbehörde nützlich zu machen suchen.

Diese Beförderung der Liebesgaben durch Automobile seitens des Roten Kreuzes ist natürlich die beste, weil schnellste. Man weiß ja, wie schwer jetzt Automobile zu haben sind. Sie sind aber dem Roten Kreuz auf eine öffentliche Bitte hin doch immerhin, wie man sieht, in ganz stofflicher Anzahl zur Verfügung gestellt worden und es ist nur zu wünschen, daß das, wenn möglich, in noch größerem Umfange geschieht, damit das Rote Kreuz seine dankenswerte Liebesbeteiligung in dem wünschenswerten großen Maßstabe üben kann.

Auch die Heeresverwaltung hat natürlich von der allgemeinen Mißstimmung über die bisherigen Unzulänglichkeiten in der Liebesgabenbeförderung Kenntnis erlangt und will schnellstens ebenfalls das ihrige dazu beitragen, für Abhilfe zu sorgen. Ein amtliches Telegramm meldet uns:

Großes Hauptquartier, 22. Sept. (W. T. B.) Nachdem es bisher nur möglich war, den Truppen im Felde in bescheidenem Maße Zigarren, Rauchtabak, Tabakspfeifen und Schokolade zuzuführen, sollen demnächst große Liebesgabentransporte bis auf Widerruf frei-

gegeben werden, und zwar von den Sammelstationen für je täglich einen Zug von höchstens 80 Mäßen. Den Vorrang in der Beförderung müssen jedoch Truppentransporte, Munitions-, Verpflegungs- und Lazarettzüge jed erzeit erhalten.

Das letztere wird natürlich jeder einsehen. Es bleibt aber in jedem Falle wünschenswert, daß die Zufuhr der Liebesgaben in Zukunft regelmäßig und baldigst erfolgt, was natürlich am umfangreichsten durch die Bahn geschehen kann, und wenn das nicht möglich ist, hoffentlich durch Autos bewerkstelligt werden kann.

Unabhängig davon bleibt nach wie vor dringend wünschenswert, daß die Feldpost entweder kleine Pakete zur Beförderung annimmt und auch wirklich befördert oder wenigstens das Gewicht der Feldpostbriefe erhöht, damit die Krieger von ihren eigenen Angehörigen das Nötigste ins Feld bekommen können, nicht auf Liebesgaben zu warten brauchen. Der „Morgenpost“ zufolge wird das vom Reichspostamt erwogen. Hoffentlich folgen diesen Erwägungen nun recht schnell befriedigende Entschlüsse. Das genannte Blatt kündigt solche „für die nächsten Tage“ an. Bei der immer unfeindlicher werdenden Witterung sollte aber in dieser Angelegenheit jede nur irgend mögliche Beschleunigung geübt werden.

Vom Reichspostamt geht Berliner Zeitungen eine Verfügung zu, worin für die bisher erlaubten „kleinen Liebesgabenbeförderungen, die „schwereren Feldpostbriefe“ im Gewicht von höchstens 250 Gramm, eine dauerhafte Hülle aus Pappe oder starkem Papier und feste Verpackung vorgeschrieben wird. — Das mag sehr nötig sein, dann geht aber natürlich noch weniger hinein. Diese Verfügung läßt eine Erhöhung des zulässigen Gewichts noch dringender erscheinen. G.

Die Beschickung von Reims.

Ein deutscher Protest gegen französische Verleumdungen.

Berlin, 22. September. (Amtlich.) Die französische Regierung hat sich leider vor einer verleumderischen Entstellung der Tatsachen nicht gescheut, wenn sie behauptet, daß deutsche Truppen ohne militärische Notwendigkeit den Dom von Reims zur Zielscheibe eines systematischen Bombardements gemacht hätten. Befehle waren erteilt, die berühmte Kathedrale zu schonen. Wenn es trotzdem wahr sein sollte, daß bei dem durch den Kampf hervorgerufenen Brande von Reims auch die Kathedrale gelitten hat, was wir zur Zeit nicht feststellen vermögen, so würde das niemand mehr bedauern wie wir. Schuld tragen allein die Franzosen, die Reims zur Festung und zu einem Stützpunkt ihrer Verteidigungsstellung gemacht haben.

Wir müssen energisch protestieren gegen die Verleumdung, daß deutsche Truppen in zerstörungswut und ohne dringende Notwendigkeit Denkmäler der Geschichte und der Architektur zerstören.

Kleine Kriegschronik.

Eben Sedin im Hauptquartier des Kaisers.

Der schwedische Forschungsreisende Dr. Eben Sedin hat sich auf Einladung des Deutschen Kaisers ins Hauptquartier im

Westen begeben, um sich persönlich von dem Stande der deutschen Sache zu überzeugen und Lügenberichten in seiner Heimat entgegenzutreten zu können. Der Gelehrte, dem ein Militärkraftwagen und Offiziere als Begleiter zur Verfügung gestellt sind, wird später auch den östlichen Kriegsschauplatz besuchen.

„Aus edlen patriotischen Motiven“.

Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, wurde das Gesindel, das wegen der Plünderung der deutschen Gefandtschaft in Petersburg verhaftet war, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der Untersuchungsrichter hat festgestellt, daß die Leute nicht aus Plünderungslust, sondern aus edlen patriotischen Motiven gehandelt haben. (1) Weiter berichtet das Blatt, daß der vom Böbel ermordete Beamte der deutschen Gefandtschaft, Hofrat Rattner, nicht während der Plünderung, sondern erst einige Tage darauf getötet wurde. Die „Nowoje Wremja“ ist voller Freude über das gerechte Urteil des Richters, der Mörder und Plünderer als „edle“ Patrioten bezeichnen kann, und es würde am liebsten gesehen haben, wenn man die Helden für ihre herrlichen Taten noch belohnen würde.

König Georg und Prinz Heinrich.

Berlin, 20. September. Von unterrichteter Seite hören wir, daß die über Wien gemeldete Nachricht, König Georg von England habe dem Prinzen Heinrich von Preußen gegenüber Ende Juli in London in allerbindendster Form die Erklärung abgegeben, „daß England, was auch immer kommen möge, niemals das Schwert gegen Deutschland ergreifen werde“, in keiner Weise zutreffend ist.

Warnung vor der Verbreitung falscher Nachrichten.

Der stellvertretende Kommandierende General des 6. Armeekorps veröffentlicht in der „Schles. Ztg.“ folgende Mitteilung:

Ein Militärgericht in Oberschlesien hat einen Mann, der un wahr und die Bevölkerung beunruhigende militärische Nachrichten verbreitet hat, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Das stellvertretende Generalkommando wird jeden ähnlichen Fall, der zu seiner Kenntnis gelangt, mit rücksichtsloser Strenge verfolgen.

Ich veröffentliche dies mit der ernststen Mahnung an alle Kreise der Bevölkerung ohne jede Ausnahme, sich in der Besprechung militärischer Angelegenheiten der größten Zurückhaltung zu befleißigen.

Der stellvertretende Kommandierende General v. Bacmeister.

Deutsches Reich.

** Personalveränderungen bei der Marine. Admiral von Coerper wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt, Vizeadmiral Dick, Direktor des Wertdepartements des Reichsmarineamtes zum Admiral befördert.

** Frhr. Langwerth v. Simmern †. Der frühere Reichstagsabgeordnete Freiherr Heinrich Langwerth v. Simmern, Herr auf Wichtinghausen und Sandringhausen, ist nach dem „Hannob. Cour.“ auf Wichtinghausen im Alter von 81 Jahren gestorben. Er gehörte von 1879 bis 1890 dem Reichstag als Vertreter der welfischen Partei für den 7. hannoverschen Wahlkreis (Nienburg) an.

Telegramme.

70. Geburtstag des Herzogs von Cumberland.

Emunden, 22. September. Der Herzog von Cumberland begibt gestern in größter Stille seinen 70. Geburtstag. Von allen Verwandten und vielen Fürstentümern sowie von der Bevölkerung Hannovers gingen ihm Glückwünsche zu. Auch die deutsche Kaiserfamilie gratulierte.

Das Eisene Kreuz 1. Kl. für Goltz.

Brüssel, 22. September. Der Kaiser hat dem Generalgouverneur von Belgien, Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz, das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

Feldpostbriefe.*)

Auf Verbandsplätzen.

Meine Lieben! Seit dem 31. August liegt mein Regiment kändig in erster Linie südlich von B. in den Ortschaften St. B. und M. Die Ärzte des Regiments halten sämtlich treu und kameradschaftlich zusammen. Wir begleiten das Regiment mit unseren drei Sanitätswagen und errichten hinter der Schützenlinie unseren Truppenverbandplatz. Leider ist am 5. September ein junger Militärarzt des dritten Bataillons durch eine Granate tödlich verletzt worden. Für ihn aber schon Ersatz gekommen. In St. B. lagen wir im Pfarrhaus, das gegen das feindliche Artilleriefeuer ausgezeichnet gedeckt lag; die Einwohner der Ortschaften sind natürlich sämtlich geflohen, nur alte Männer, Frauen und Kinder sind zurückgeblieben. Das Pfarrhaus war leer und schwer verwüstet. Die Infanterie hatte sich in tiefen Schützengraben verschanzt, und wir lagen im gewölbten Keller, schliefen nachts im Ganggang auf Stühlen. Seit etwa vierzehn Tagen haben wir uns nicht mehr in ein Bett legen können, sondern liegen auf Strohhalm in Scheunen oder auf Matrasen auf dem Boden. Bis zum 3. September früh blieben wir in St. B., von da aus rückten wir in die jetzige Stellung. Hier in M. liegen wir einem schönen herrschaftlichen Hause gegenüber, das ebenfalls arg zerstört und ausgeplündert ist. Die Keller sind sämtlich leer, kein Tropfen Wein mehr zu finden; überhaupt haben die Franzosen auf ihrem Rückzuge alles Trunk- und Essbare möglichst vernichtet. Wir kochen uns selbst, d. h. unsere Burichen, die es schon tadellos gelernt haben. Wir requirieren Vieh und schlachten es; dann kochen und braten wir auf dem Ofen. Kartoffeln buddeln die Burichen aus. Neulich fand mein Buriche beim Zwiebelnansmachen den Hals einer Flasche, einer vergrabenen Rotweinflasche und etwa 200 Pfaffen erblickten bald darauf das Licht der Welt. Man fing tüchtig zu graben an und fand auch eine Kassetten mit Wertpapieren, die dem Armeekorps übergeben wurden. Augenblicklich herrscht ein heftiger Artilleriekampf.

Wir liegen mit unserem Verbandsplatz mitten im Feuer. Gestern schlug eine Granate etwa 20 Meter von unserem Verbandsplatz ein, wo sich eine Wagenkolonne der Pioniere niedergelassen hatte. Ein fürchterlicher Knall, und sechs Leute und Pferde waren zum Teil schwer verletzt.

* Für die Mitteilung von Feldpostbriefen, deren Inhalt für weitere Kreise von Interesse ist, sind wir stets dankbar. Abschriften ist das Original nebst Umschlag beizufügen.

Wir haben hier einen schweren Stand. Unser Armeekorps muß einen überlegenen Feind zurückhalten, der gut verschanzt ist. Die anderen Kräfte sammeln sich alle nördlich zur Entscheidungsschlacht. Die jeiliche Anspannung, liebe Eltern, ist sehr stark und das geht so schon dauernd, vom Beginn des Krieges, bis jetzt hatten wir nur drei Ruhetage. Aber körperlich geht es mir gut, recht gut sogar. Ich halte die Strapazen gut aus. Wenn wir alle zusammen sind, so kann ich viel erzählen.

Schon werden Verwundete gebracht von der nahen Artilleriestellung. Sie werden von uns aus ins Feldlazarett in B. überführt, nachdem wir sie verbunden haben. Das Wetter ist dauernd schön, beinahe zu warm. Wäsche habe ich noch reichlich bei mir, da man nur selten zum Wechseln kommt. Man muß auch sparen, da man nicht weiß, wie lange der Feldzug noch dauert. Kaufen kann man nichts. Einen Vorkauf habe ich mir auch zugelegt. Wir sind alle hier bärtige, leichtverwundete Männer. Viele Grüße.

Die prächtigen Bayern.

In dem Feldpostbrief eines höheren nichtbayerischen Offiziers, dessen Truppenteil mit Bayern gemeinsam kämpft, heißt es:

Jetzt herrscht hier nur eine Stimme, daß die Bayern die prächtigen Soldaten sind und nebenbei auch noch die besten Kameraden der Welt. Es ist für uns ein Glück und ein besonderer Vorzug, mit diesen Prachtmenschen, denen keine Entbehrung zu groß und kein Feind zu stark ist, in einer Armee zu stehen. Wir haben sie gesehen nach hartem Kampf mit entsetzlichen Verlusten, nach langen Märschen bei glühender Sonnenhitze, beim Vorbeimarsch zur Schlacht und beim Zurückgehen in den ersten bedrückenden Tagen — immer dieselbe Begeisterung, derselbe Opfermut und vor allem auch dasselbe Vertrauen in die Führung. Ich habe nie für möglich gehalten, daß auch unter den Soldaten eine so brennende Gier zum Kampf vorhanden sein könnte. ... Jedenfalls kann sich das deutsche Vaterland zu einem solchen gefunden und kraftstrotzenden Volk beglückwünschen. ... Dagegen die Franzosen! Nur aus dem Hinterhalt können sie kämpfen.

Kriegsbilder.

Ein tapferer Soldat.


Aus den Kämpfen um Lemberg werden jetzt amtlich erhobene Einzelheiten über Heldentaten eines einzelnen Mannes bekannt, die den Glauben, daß in modernen Schlachten der einzelne nur Null werde, widerlegen; es kommt nur darauf an, daß eine starke Persönlichkeit durch die Gunst der Umstände in die

Lage kommt, sich zu betätigen. Der Infanterist des Teschener Landwehrregiments Julius Reif führte in dem Gefechte bei

am 24. August in einem kritischen Augenblick seine Kompanie zu einem Vorstoß an, indem er selbst allein voran- eilte, die Distanzpfähle vor der feindlichen Verteidigungsstellung herausriß und diese dann mit seiner Kompanie im Sturm einnahm. Reif wurde sofort zum Korporal ernannt. In den folgenden Tagen zeigte er sich noch weit fähiger und selbständiger. So hielt er mit seinem Schützengraben in furchtbarem Geschütz- und Gewehrfeuer so lange vorn aus, bis die bereits fünf- bis sechsmal aus dieser Linie zurückgeschobene Mannschaft seiner Kompanie endlich bei ihm festen Fuß faßte. — Am 28. August führte Reif bereits einen Zug, dessen Kommando ihm anvertraut war, mit derartiger wuchtiger Kühnheit, daß er wesentlich zur Vertreibung der Russen beitrug. Wenige Stunden später bemerkte Reif auf einer Waldbühse etwa 100 russische Infanteristen, die den vorrückenden Österreichern in Planke und Rinden fallen wollten. Reif sammelte rasch etwa 70 Mann, stürmte auf den 300 Schritt entfernten Gegner los, tötete den Kommandanten mit einem Bajonettstich und forderte die 100 Russen zum Ablegen der Waffen auf. Als diese aber weiter feuerten, machte Korporal Reif die Hälfte der Russen mit seinen Leuten nieder und verjagte den Rest. — Kurz darauf rückte Reif gegen eine von vier russischen Maschinengewehrstellungen be- setzte Höhe vor, die die österreichischen Truppen besaßen. Sieben seiner Leute befehlt er zu einem Plankenangriff gegen die etwa 40 Mann starke Bedeckung, mit den übrigen nahm er die Maschinengewehre im Sturm, erbeutete diese und nahm die Bedeckung gefangen. Korporal Reif wurde zum Feldwebel ernannt und soll die höchste Auszeichnung erhalten, die Unteroffizieren zugänglich ist.

Brave Tat eines Polen.


In einer der ersten Schlachten in Ostpreußen machte eine preussische Kompanie einen Sturmangriff auf eine russische Stellung, die durch Artilleriefeuer erschüttert war. Bei dem Vorgehen erhielt ein junger Fähnrich von einem russischen Offizier zwei Revolvergeschosse und stürzte zu Boden. Ein Pole, der zum Zeichen der Ergebung bereits seine Waffen fortgeworfen hatte, nahm nun den schwer verwundeten Fähnrich auf seine Arme und trug ihn nach dem deutschen Verbandsplatz. Auf dem Wege dorthin erhielt der Pole von Russen zwei Kugeln in den Rücken. Trotzdem hatte er noch die Kraft, sich mit seiner Bürde bis zum Verbandsplatz zu schleppen. Dann brach er zusammen. In dem hiesigen Lazarett Alexandrinstraße hat sich das Befinden des Mannes schon so gebessert, daß er wohl völlig wieder hergestellt werden wird.

 Im Kampfe für das Vaterland fiel unser einziger geliebter Sohn und Bruder

Werner Pfeiffer,

Fähnleinführer im Inf.-Reg. 63.
Posen, den 22. September 1914. [8100]

Gustav Pfeiffer.
Minna Pfeiffer.
Räthe Pfeiffer.

 Am 11. September starb den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, [8097]

Architekt Curt Goldschmidt,

Unteroffizier im 148. Infanterie-Regiment.

In tiefer Trauer
Julius Goldschmidt.
Sophie Goldschmidt geb. Wolff.
Max Goldschmidt, im Felde.
Else Goldschmidt.
Grete Goldschmidt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied heute nachmittag ganz plötzlich und unerwartet am Herzschlage mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der

Königliche Steuersekretär Karl Naak

im 57. Lebensjahr. [8091]
Krotoschin, den 19. September 1914.

In tiefer Trauer
Hedwig Naak, geb. Teske,
Käte Naak,
Kurt Naak.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Am 20. September 1914 ist der [8102]

Kaufmann Herr Berthold Hamburger

i. Sa. Zacharias Hamburger Söhne, Posen verschieden.

Der Verstorbene gehörte der Handelskammer seit dem Jahre 1889 an und hat in diesen mehr als fünfundsiebenzig Jahren in reger Mitarbeit seine Kenntnisse und reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Körperschaft gestellt.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Handelskammer
für den Regierungsbezirk Posen.
Kantorowicz.**

Heimische Vorbereitungsanstalt.

Der Unterricht zur Vorbereitung für die im Winterhalbjahr stattfindenden Ein-, Preimaner- u. Abiturientenprüfungen wird nach den Herbstferien regelmäßig fortgesetzt. In diesem Monat bestanden bereits 30 Schüler die versch. Prüfungen. Auskunft erteilt das Sekretariat, Kohleisstr. 22, II, wo auch Anmeldungen entgegen genommen werden. Sprechst. d. Leiters tgl. 5—6 Uhr. Die Zeitung

Wir sind Käufer von

Fabrikkartoffeln,

auch nehmen wir solche in beliebigen Mengen zur Trocknung

an. [8098]

Deutsche Kartoffeltrocknungs-Gesellschaft,

c. G. m. b. H.
Janowitz i. Pos.

Bekanntmachung.

Die Abholung der nachgekauften Erlaubnistarifen zum Verbleiben in der Festung während einer Einschließung hat vom 24. d. M. an in den durch Bekanntmachung vom 28. v. M. mitgeteilten Anmeldestellen (Abbeförderungsbüros) zwischen 8—1 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags zu erfolgen. [4437]

Posen, den 21. September 1914.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. d. Ansebeek.

Feldpost-Abonnements

Post-Abonnenten

Können die Nachsendung ins Feld bei demjenigen Postamt gegen Zahlung der Umschlaggebühr von 40 Pfennig für den Monat erwirken, bei dem die Zeitung seinerzeit bestellt worden ist.

Alle Feldpostämter

nehmen neue Abonnements auf unsere Zeitung entgegen. Dieselben können sowohl vom Empfänger selbst beim nächsten Feldpostamt, als auch von den Angehörigen unserer Krieger sowie von jedermann für im Felde Stehende bestellt werden.

In letzterem Falle kann die Bestellung an jedem Zeitungs-Postschalter erfolgen.

Als Adresse ist anzugeben:

Vor- und Zuname, Dienstgrad, Kompanie, Regiment, Brigade, Division, Armee-Korps. Bestimmungsort ist nicht zu nennen.

Die Geschäftsstelle
Posen W 3, Schließfach 1012.

Hochprozentige Fabrikkartoffeln

zur Lieferung November/Dezember zu kaufen gesucht. Angebote frei Station Krotoschin an

Flockenfabrik Krotoschin.

[8078]

 Original K. v. Rümkers

Winter-Roggen Nr. 2.

Eingetragen ins Hochzuchtregister der D. L. G. Winterhart, lagerfest, mittellang im Stroh und stark bestockend, ertragreich, sehr gute Mehlausbeute und Backfähigkeit, mittelfrüh reifend, für leichtere und schwere Böden.

Preis für 100 kg bei Entnahme von: 100 kg 28.— Mk., 1000 kg 27.— Mk., 5000 kg 26.— Mk.

Versand in Säcken à 1.20 Mk. ab Wolenice.

Vom Saatzbauverein Posen anerkannt. Frachtermässigung.

Fritz Claassen, Rittergut Wronow,

Post Wolenice, Telegrammstation u. Fernruf Koschmin (Bez. Posen) Nr. 3.

Kaiserring 48, I

per 1. Januar zu vermieten Wohnung von 10 Zimmern mit allem Zubehör, Heizung und Warmwasser, eventuell auch geteilt. [8093]

Hans Kantorowicz, Wittingstraße 12.

Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

Verlobt: Frl. Lilli Böhm mit Rittergutsbesitzer Wilhelm Maager, Denkwitz a. Milbau. Frl. Dora Haasclau mit Fabrikbesitzer und Leutnant d. R. Walter Ottow, Poppo.

Vermählt: Hauptmann Heinrich Kortum mit Frl. Gertrud von Drathen, z. B. Meh.

Geboren: 1 Sohn: Hauptmann und Batterieführer Horst Dregler, Danzig. Rittergutsbesitzer Hugo Epping, Eydom. Kreis Schlawe. 1 Tochter: Oberleutnant und Batterieführer Wernick, Jena. Hauptmann d. R. Aurel von Knobelsdorff-Brenkenhoff, Schmeltz-dorf.

Gestorben: Hauptmann Ernst von Seelhorst, Göttingen. Hauptmann und Kompaniechef Gustav Träger, Poppo. Leutnant und Adjutant Fritz von Kraft, Naumburg. Leutnant Leo Brandhorst, Salsborn. Hauptmann und Kompaniechef Konrad Holzmann. Rittergutsbesitzer Oberleutnant d. R. Felix von Herberg, Dwidz. Rittmeister Friedrich Ludwig von Rodow, Potsdam. Fährnrich Hermann Siegert, Rostock. Gerichtsassessor Dr. jur. Paul Wolfmer, Leutnant d. R. Glog. Generalleutnant Hans von Wrochem, Potsdam. Major Arthur von Guffe, Berlin. Leutnant d. R. Bärwels Densstedt, Berlin. Fähnleinführer Unteroffizier Kurt Alfred von Bieres und Wiltan, Pasterwitz. Fährnrich Otto Moritz von Peers, Tschow. Hauptmann Erich Rodenader, Dels. Hauptmann Theodor von Detten, Berlin. Oberleutnant d. R. Reichsgraf Egon von und zu Westerholt-Gysenberg, Westerholt. Oberleutnant Maximilian Reichsgraf von Werbelde, Baderborn. Oberleutnant Günther von Goeßel, Ratibor. Leutnant und Adjutant Curt von Knobelsdorff, Götting.

Zahn-Atelier Carl Sommer

Wilhelmsplatz 5, Telefon 1029
prämiert auf Fachausstellungen
nur mit golden. Medaillen.

An- und Verkäufe.

 EL 145

Untergrundpacker „Pluto“

das praktischste Gerät für die Ackerbestellung zum Festdrücken der Hohlräume und zur schnellen Herbeiführung der Ackergare, sowohl für Pferdebetrieb als auch zum Anhängen an Dampf- und Motorpflüge empfehlen zur sofortigen Lieferung

Gebrüder Lesser,

Maschinenfabrik, Posen.

Weizen Roggen Gerste Hafer und Erbsen

kauf zu höchsten Preisen und erbitte bemesserte Angebote an allen Stationen. [8018]

Gustav Dahmer,

Danzig,
Getreide- u. Samengroßhandlung.

Bernstein-Fußboden- Glanzlackfarben

über Nacht trocken! [1b]
gelbbraun, hellbraun, dunkelbraun in 1 Kilo-Dosen à 2 Mark bei Paul Wolff, Wilhelmsplatz 3.

1000 Ztr. gutes Wiesenheu

kaufen zur prompten Lieferung ab allen Stationen zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse und erbitte Angebote mit Muster [8101]

Östdeutsche Dampf-Säckelwerke

Gustav Dahmer, G. m. b. H.
Danzig.

 EL 145

Für unsere bewährten

„Original Harder“ Kartoffelausgräber

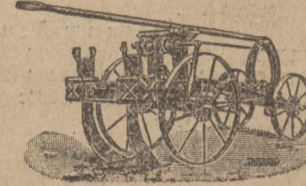
und [6b]

Rübenheber

bitten wir um rechtzeitige Bestellung, da die Nachfrage sehr gross ist.

Gebrüder Lesser

Maschinenfabrik, Posen.

 EL 145

Ausl. Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma J. u. M. Wiltowski, Inhaber Alweg Wiltowski, in Posen, Wilhelmsstraße 15, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [8090]

Posen, den 19. September 1914.

Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Sally Cohn in Posen, Alter Markt Nr. 44, ist heute, nachmittags 12.40 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Kaufmann Sally Delsner in Posen. Offener Arrest mit Anzeige sowie Anmeldefrist bis zum 12. Oktober 1914. Erste Gläubigerversammlung am 16. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr. Prüfungs-termin am 13. November 1914, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 26 des Amtsgerichtsgebäudes, Mühlenstraße 1a.

Posen, den 19. September 1914.

Königl. Amtsgericht.

Zur Erbauung von zwei Anstalt - Doppelwohnhäusern nebst Stallungen in Samter sollen nachstehende Leistungen und Lieferungen öffentlich vergeben werden. [32631a]

Los I: Erd-, Mauer-, Asphalt-, Stein-, Schmiede- und Eisenarbeiten.

Los II: Zimmer- und Stalararbeiten.

Los III: Dachdecker- u. Klempnerarbeiten.

Los IV: Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicharbeiten.

Angebot: Lieferung von rd. 216 000 Stück Ziegelsteinen.

Die Bedingungenunterlagen werden gegen Kostentloz Einsendung von 1 Mk. bei Los I und von 50 Pf. bei Los II bis IV und der Zieglieferung vom Eisenbahnbetriebsamt 2 Posen (Hauptbahnhof) abgegeben, soweit der Vorrat reicht.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem Verdingungstermin am Sonnabend, dem 3. Oktober 1914, für die Zieglieferung um 10 Uhr, für Los I—IV um 11 Uhr vormittags an das unterzeichnete Eisenbahnbetriebsamt zu senden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Posen, den 19. September 1914.

Egl. Eisenbahnbetriebsamt 1.

Berchiedenes.

Dom. Zahrzewko

p. Sliwko sucht p. sofort oder 1. 10. 14 einen tüchtigen [8092]

Hofverwalter oder Wirtschaftsbeamten

unter Leitung des Prinzipals.

Heizer

der bereits größeren Dampfessel bedient hat, gesucht.

Östdeutsche Buchdruckerei,

Tiergartenstraße 6.

Nehme Jagdhunde

unentgeltlich in Pflege u. Führung

Kohde, Rheinbabenallee 6.

(8083)

Solbbücher

sind vorrätig in der

Östdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A. G.,

Posen W 3, Tiergartenstraße 6

Gut möbl. Zimm.

zu vermieten. Auch tageweise. Luisenstraße 15, hochpt. rechts.

Möbl. Zimmer

hat (auch tageweise) billig zu vermieten. St. Adalbertstraße 2 III.

Hafinski, Gostyn, Ar. Gostyn, vm. Ref. Georg Neb-
müller, Berlin, vm. Ref. Karl Heinrich, Görzke, Ar. Jeri-

chow, v. m. Gefr. d. Ref. Wilhelm Henniger, Dresden, v. m. Ref. Paul Hilbert, Bünde, Kr. Herford, tot. Ref. Otto Hilbert, Letzlin, Kr. Lebus, l. v. m. Ref. Friedrich Hilbrich, Gr.-Deffa, Kr. Lötzen, tot. Ref. Wilhelm Hinz, Berlin, v. m. Ref. Paul Hoffmann, Berlin, v. m. Ref. Alfred Hoffmann, Berlin, l. v. m. Ref. Johann Hoffmann, Kummelsburg, Kr. Niederbarnim, v. m. Gefr. d. Ref. Ernst Hölft, Kiel, l. v. m. Ref. Hermann Hudauf, Berlin, v. m. Ref. Paul Hoppe, Berlin, v. m. Ref. Bruno Hübnert II, Steinau, Kr. Steinau, v. m. Gefr. d. Ref. Hermann Lewels, Hamburg, l. v. m. Ref. Hans Libeau, Hamburg, v. m. Ref. Walter Liedtke, Königsberg, Kr. Königsberg, l. v. m. Ref. Konrad Ludwig, Hamburg, l. v. m. Ref. Johann Maltowski, Neuenburg, Kr. Schoelz, v. m. Gefr. d. Ref. Paul Meibohn, Alt-Krenzin, Kr. Hagenow, l. v. m. — 2. Komp.: Leutn. d. Ref. Walter Paris, Schleusenau, Kr. Bromberg, l. v. m. Ref. Söhne Mäzen, Vangerhorneheide-Güter, Kr. Hünim, tot. Ref. Paul Melenthin, Brunow, Kr. Schwelbitz, tot. Tambour Franz Meckert, Hamburg, tot. Ref. Arthur Hirsch, l. v. m. Zienfurt, Kr. Hünim, tot. Ref. Klaus Hennigs, Burg, Kr. Eiderbühmariden, v. m. Ref. Carl Loth, Bielefeld, Kr. Walchin i. Meckl., v. m. Ref. Horiß Wilhelm Rathjen, Dverndorf, Kr. Steinburg, v. m. Ref. Otto Teich, l. v. m. Ref. Peter Schröder III, Heitgraben, Kr. Pinneberg, v. m. Ref. Paul Zimmermann, Altenforge, Kr. Landsberg a. W., v. m. Ref. Franz Münchow, Gröfchow, Kr. Greifswald, l. v. m. Ref. Robert Bräuer, Bornim, Kr. Greifenberg, l. v. m. Ref. Wilhelm Biemeyer, Dortmund, l. v. m. Ref. Christian Tiemann, Bordesbholm, Kr. Bordesbholm, l. v. m. Ref. Paul Grathenauer, Braunschweig, l. v. m. Unteroff. Wilhelm Gödt, Hückelade, Kr. Steinburg, v. m. Ref. Ludwig Mittel-dorf, Waren i. Meckl., l. v. m. Ref. Oswald Horn, Berlin, v. m. Ref. Otto Weschmann, Moorfleth, Kr. Hamburg, v. m. Ref. Otto Frit, Herzberg, Kr. Dramburg, l. v. m. Gefr. Robert Franke, Hübitz, Mansfelder Seefreis, v. m. Ref. Bernhard Haack, l. v. m. Ref. Ludwig Gorki, Gorki, Kr. Johannsburg, v. m. Ref. Adolf Wohlenberg, Tönning, Kr. Eiderstedt, l. v. m. Ref. Emil Sonas, v. m. Ref. Pinneberg, v. m. Ref. Johann Haule Rosenhof, Kr. Jotarnarow, l. v. m. Ref. Bielefeld, v. m. Ref. Paul Riemer, Neukölln, l. v. m. Ref. Fritz Wegner, Baroperheide, Kr. Hörde, v. m. Ref. Gustav Marguardt, Kirchwälder, Kr. Berge, v. m. Ref. Albert Himmelman, Klein-Geysse, Kr. Culm, v. m. Gefr. Albert Riegert, Hamburg, v. m. Ref. Theodor Herlauer, Ober-Schneiding, Kr. Straubing, v. m. Ref. Karl Schmalz, Kiel, v. m. Ref. Franz Vandomski, Kalbe, Kr. Kalbe, v. m. Ref. Albert Krause, Sonnenwalde, Kr. Braunsberg, v. m. 3. Kompagnie: Hauptm. Max v. Bauer, Posen, l. v. m. Feldw. Hermann Radtke, Gidorf, Kr. Arnswalde, v. m. Ref. Vizefeldw. Ernst Medlenburg, Rößel, Kr. Rößel, v. m. Ref. Vizefeldw. Paul Rüdert, v. m. Gefr. Georg Henking, Berlin, v. m. Ref. Paul Bode, Neumünster, Kr. Neumünster, tot. Ref. Franz Bausfeld, Alzölen, Kr. Ragnit, tot. Ref. Matthias Brodersen, Osterterp, Kr. Apennade, v. m. Ref. Johann Brügge, Heitgre, Kr. Pinneberg, v. m. Ref. Deitel, v. m. Ref. Georg Didscheldt, Bismarck, Kr. Heydekrug, tot. Ref. Arur Hellriegel, Deuben, Kr. Grimma, l. v. m. Ref. Adolf Hausen, Neumünster, Kr. Neumünster, v. m. Ref. Robert Hein, Eichenbühlchen, Kr. Kolmar i. E., v. m. Gefr. Erich Hein, Berlin, v. m. Ref. Gustav Hein, Stolzenhagen, Kr. Saagig, v. m. Ref. Otto Hein, Langen-hagen, Kr. Saagig, l. v. m. Ref. Karl Heyn, Hehle, Kr. Gar-nitz, tot. Ref. Paul Heilenz, Berlin, v. m. Ref. Erich Heyne, Bibbenau, Kr. Kalau, l. v. m. Ref. Wilhelm Helmholz, Emerleben, Kr. Halberstadt, v. m. Ref. Max Hoffmann, Reimden, Kr. Niederbarnim, v. m. Ref. Hans Hoft, Lagerdorf, Kr. Steinburg, l. v. m. Gefr. Wilhelm Hoppe, Altenstein, Kr. Altenstein, tot. Ref. Richard Jun-fermann, Mülheim-Kruhl, l. v. m. Ref. Alwin Krause, Bittan, Kr. Bittan, v. m. Ref. August Krüger, Patersdorf, Kr. Königsberg, l. v. m. Ref. Walter Lange, Hamburg, v. m. Ref. Anton Lorenzen, Harsleefeld, Kr. Hensburg, v. m. Gefr. Heinrich Martens, Kirchwälder, Kr. Berge, v. m. Ref. Richard Meyer, Kirchhörde, Kr. Hörde, v. m. Ref. Max Peters, Ederföhrde, Kr. Ederföhrde, v. m. Gefr. Karl Popp, Augsburg, l. v. m. Ref. Karl Quistamp, Sigmund, Kr. Mülhausen, Kr. Hörde, v. m. Ref. Ernst Niede, Sonneborn, Kr. Wollershausen, v. m. Ref. Willy Sahling, Beverfen, Kr. Harburg, v. m. Ref. Wilhelm Schacht, Ederburg, Kr. Kalbe a. S., v. m. Ref. Franz Volmar, Vole, Kr. Arnswalde, tot. Ref. Gottlieb Walsina, Verhoff, Kr. Böben, v. m. 4. Kompagnie: Leutn. Hans Wänder, Jünhubert, Kr. Rastenburg, tot. Ref. Wolfgang Varschuski, Magdeburg, l. v. m. Ref. Friedrich Rünger, Var-lenbrügge, Kr. Neustettin, l. v. m. Ref. Eugen Vagemann, Barop, Kr. Dortmund, v. m. Ref. Karl Lufas, Schweine-einen, Kr. Orlsburg, v. m. Ref. Alfred Noebel, Nobina, Kr. Garnitz, v. m. Ref. Paul Hoffmann, Bruffow, Kr. Regen-walde, v. m. Ref. Ernst Heilmann, Berlin, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 152. 1. Bataillon, Marienburg.
1. Kompagnie: Fähn. Kurt Silbebrandt, Stettin, l. v. m. Ref. Heinrich Berman, Bielefeld, v. m. Gefr. d. Ref. Ernst Simon, Meerane, Chemnitz, v. m. Ref. Albert Woll, Nieder-Sehne, Westow-Storow, v. m. Ref. Paul Schiller, Weinberg, Teltow, v. m. Ref. Heinrich Schnatwinkel, Nothorn, Wiedenbrück, v. m. Ref. Julius Wafcke, Mohrun-gen, v. m. Ref. Otto Schmidtke, Volkemitz, Elbing, v. m. Ref. Konrad Bollmar, Widdorf, Fiklar, v. m. Ref. Karl Schmidt, Elberfeld, v. m. Ref. August Sackfeld, gen. Ewergert, Vangerben, Wiedenbrück, v. m. Ref. Paul Koch, Grabow, Stettin, v. m. Ref. Wilhelm Köster, Brodow, Hagenow, v. m. Ref. Karl Bente, Göttingen, v. m. Ref. Bernhard Cznowski, Haspe, Hagen, v. m. Ref. Friedrich Kay, Cule, Waldeck, v. m. Ref. Johannes Groß, Kiel, v. m. Ref. Friedrich Krastinski, Marienburg, v. m. Ref. Mar-tin Matichub, Wap-Mauban Waltrum, Memel, v. m. Ref. Hans Meijerschmidt, Hamburg, v. m. Ref. Paul Pe-trowski, Zippau, Danzig, v. m. Ref. Friedrich Rodar, Hamburg, v. m. Ref. Wilhelm Schneeborn, Hamburg, v. m. Ref. Hugo Studt, Gensdorf, Seegederg, v. m. Ref. Wilhelm Syska, Bawrochen, Orlsburg, v. m. Ref. Gustaf Timmann, Reibrod, Hamburg, v. m. Gefr. d. Ref. Leo Ditt-mann, Warlubin, Schwab, v. m. Gefr. d. Ref. Georg Matich-jewski, Memel, v. m. Gefr. d. Ref. Eduard Meeden, Lade-fopp, Marienburg, v. m. Ref. Gottfried Hohmann, Vehren-hagen, Elbing, v. m. Ref. Heinrich Landwehrkamp, Vehren-hagen, Bielefeld, v. m. Ref. Heinrich Dickerlob, Ratten-froth, Wiedenbrück, v. m. Ref. Rudolf Brakenfiet, Wilshe, Bielefeld, v. m. Ref. Friedrich Franke, Dissen, Burg, v. m. Ref. Hermann Rojer, Königsdorf, Welle, v. m. Ref. Hermann Vogel, Schrottinghausen, Galle, Westf., v. m. Ref. Lambert Bruggershemke, Garholz, Wiedenbrück, v. m. Ref. Franz Sagenbrock, Westerloh, Baderborn, v. m. Ref. Hermann Loh-müller, Saar, Herford, v. m. Ref. Gottfried Weik, Altheide, Marienburg, v. m. Ref. Heinrich Grunert, Lenzen, Elbing, v. m. Ref. Johann Hollos, Elbing, v. m. Ref. Karl Brandt, Alt-Götterbusch, Elbing, v. m. Ref. Erich Wendi, Varendorf, Elbing, v. m. Ref. Otto Wallberg, Dirschau, v. m. Ref. Her-mann Beder, Neustadt, v. m. Gefr. d. Ref. Franz Schriewe, Vaderborn, v. m. Einj.-Freim. Gefr. d. Ref. Wilhelm Barre-meyer, Killebed, Galle, v. m. Ref. Wilhelm Biermann, Buttendorf, Lübeck, v. m. Ref. Georg Trautner, Kiel, l. v. m. Ref. Emil Wall, Gattkau, Dirschau, l. v. m. Ref. Max Weidmann, Kiel, v. m. Gefr. d. Ref. Wilhelm Meyer, Lachendorf, Zelle, l. v. m. Ref. Karl Lau, Verge-dorf, Hamburg, v. m. Ref. Franz Frenz, Slupp, Stras-burg, l. v. m. Ref. Rudolf Janowski, Neugut, Rosenburg,

l. v. m. Gefr. Julius Lieh, Ederföhrde, l. v. m. Ref. Karl Senkheil, Gubrunge, Rosenburg, tot. Ref. Georg Stad-lander, Hamburg, l. v. m. Einj.-Freim. Otto Schulz, l. v. m. Ref. Julius Rüppel, Hamburg, l. v. m. Ref. Heinrich Schaller, Langenwehndorf, Reck i. E., l. v. m. Ref. Franz Schreiber, Gornfelde, Stuhm, l. v. m. Gefr. Klaus Krohn, Altona, l. v. m. Einj.-Freim. Unteroff. Jago Seeger, Großhoyer, Bordesbholm, l. v. m. Unteroff. d. Ref. Ernst Hixemann, Bunde, Herford, l. v. m. Unteroff. d. Ref. Leopold Kachfeld, Blankenhagen, Wiedenbrück, v. m. Gefr. d. Ref. Otto Schütz, Kamme, Marienburg, l. v. m. Gefr. d. Ref. Erich Stubbbe, Wismar, l. v. m. Gefr. d. Ref. Heinrich Hülshorst, Bornholte, Wiedenbrück, tot. Gefr. d. Ref. Siegfried Wertheim, Webra, Rothenburg, l. v. m. 2. Kompagnie: Leutn. Hans Podzun, v. m. Ref. Franz Potzhus, Liebau, Marienburg, v. m. Ref. Walter Landig, Marienwer-der, v. m. Ref. Otto Scholbe, Marienburg, v. m. Ref. Oskar Scharping, Bielefeld, v. m. Ref. August Drtmann, Knet-terheide, Schöttmar, v. m. Ref. Heinrich Schlaumann, Bra-tenhorst, Wiedenbrück, v. m. Ref. Paul Schmidt, Berlin, v. m. Unteroff. d. Ref. Otto Pling, Emaus, Danzig, v. m. Unteroff. d. Ref. Felix Eike, Neumühle, Rottbus, v. m. Unteroff. d. Ref. Voleslaus Kopechynski, Potznow, Strassburg, v. m. Unter-off. d. Ref. Otto Wehnert, Tegenhof, Marienburg, v. m. Gefr. d. Ref. Otto Rabe, Bielefeld, v. m. Gefr. d. Ref. Friedrich Sa-lomo, Lübbenau, Kalau, v. m. Gefr. d. Ref. Friedrich Valeske, Berlin, v. m. Gefr. d. Ref. Heinrich Dück, Halbstadt, Marien-burg, v. m. Ref. Paul Sommerfeld, Schwerfen, Posen, v. m. Ref. Oskar Schulz, Ahrensburg, Stormarn, v. m. Ref. Karl Kreischmann, Hamburg, v. m. Ref. Bronislau Ra-lit, Groß-Wolke, Lübau, v. m. Ref. Johannes Beelen, Hamburg, v. m. Ref. Hugo Begier, Kiel, v. m. Ref. Maxi-milian Behrendt, Marienburg, v. m. Ref. Albert Fischer, Kamen, Hamm, tot. Ref. Paul Grefowski, Rosenburg, v. m. Ref. Max Jaacks, Altona, v. m. Ref. Emil Lüders, Rendsburg, v. m. Ref. Hermann Meyer, Birnbaum, v. m. Ref. Edgar Röder, Rehe, v. m. Ref. Karl Rohls, Ham-burg, v. m. Ref. Karl Salmen, Scherfede, Warburg, v. m. Ref. Franz Schleider, Dresden, tot. Ref. Franz Spiel-mann, Wölkten, v. m. Ref. Paul Stiebeling, Dönnberg, Wietmann, v. m. Ref. Heinrich Lombarge, Ham-burg, v. m. Ref. Eduard Werths, Elberfeld, v. m. Ref. Albert Urban, Allenstein, v. m. 3. Kompagnie: Leutn. d. Ref. Eilers, v. m. Gefr. d. Ref. Heinrich Wesselmann, Schilde, Bielefeld, v. m. Ref. Anton Bröcker, Lintel, Weidenbrück, v. m. Ref. Joseph Gustergerling, Batenhorst, Wiedenbrück, l. v. m. Ref. Franz Greding, Königlich Neu-dorf, l. v. m. Ref. Friedrich Schütt, Garow, Berge, v. m. v. m. Ref. Albert Schacht, Bielefeld, v. m. Ref. Otto Reichert, Elberfeld, v. m. Unteroff. d. Ref. Hermann Landwehr, Loxten, Halle i. W., l. v. m. Ref. Hein-richt Vochter, Winklershütten, Halle i. W., l. v. m. Ref. Heinrich Henje, Altona, v. m. Ref. Lorenz Pujanet, Sen-towo, Samter, v. m. Ref. Karl Schulze, Hamburg, v. m. Ref. Emil Voss, Friedritzenthal, Blon, l. v. m. Ref. Her-mann Heitlindemann, Brate, Bielefeld, v. m. Ref. Franz Piechowiak, Dembinga, Samter, v. m. Ref. Gustaf Ripper, Ober-Schulth, v. m. Ref. Wilhelm Le-febre, Elberfeld, l. v. m. Vizefeldw. Rudolf Grün, Christ-burg, Stuhm, l. v. m. Unteroff. d. Ref. Friedr. Graf, Detmold, v. m. Ref. Heinrich Eubrat, Effen, v. m. Ref. August Beder, Stuthof, Danziger Niederung, l. v. m. Gefr. Hans Johansen, Altheide, v. m. Ref. Otto Seifert, Danzig, v. m. Ref. Emil Krause, Ho-wacht, Blon, l. v. m. Ref. Franz Schmelter, Mannheim, v. m. Ref. Hermann Beyer, Annenborn, Osterode, l. v. m. Ref. August Fischer, Deutsch-Battau, Fischhausen, v. m. v. m. Ref. Emil Dehardt, Christburg, Stuhm, v. m. Ref. Wilhelm Wahl, Oberbüffel, l. v. m. v. m. Ref. Otto Wittkowski, Weinsdorf, Mohrunge, v. m. Unteroff. d. Ref. Oskar Stallmann, Minden, v. m. Ref. Karl Schwarz, Sachsenhausen, Niederbarnim, v. m. Ref. Arno Scherf, Götth-l. v. m. v. m. Ref. Hermann Fuchs, Sonnenborn, Mohrun-gen, v. m. Ref. Bernhard Krause, Stuhm, l. v. m. v. m. Ref. Friedrich Teudt, Altona, v. m. Sanitätsgefreiter Fried-richt Krebs, Duenitz, Osterode, v. m. Ref. Johann Kam-in-ski, Jungfer, Elbing, v. m. Ref. Albert Schlegel, Großsch-Berna, l. v. m. Ref. Eduard Stammer, Schöneberg a. W., v. m. Ref. Heinrich Zieffe, Tegenhof, v. m. Ref. Walter Verda, Hamburg, v. m. Ref. Adolf Wendland, Altona, l. v. m. Ref. Erich Wialkowski, Danziger Heiterneß, Püsig, v. m. Ref. Peter Hecht, Fürstena, Elbing, v. m. und l. v. m. Ref. Alfred Klopfer, Bredenbeck, Rendsburg, v. m. und l. v. m. Ref. Joseph Wajella, Magdeburg, v. m. Gefr. d. Ref. Adolf Köbe, Wilmersdorf, v. m. Ref. Hermann Scheide, Thommendorf, Buzlau, v. m. und v. m. Ref. Paul Schulz, Semmendorf, Niederbarnim, v. m. Ref. Johann Kich-jinski, Radomno, Lübau, v. m. Gefr. Adolf Zuchowski, Jüwie-gnia, Reidenburg, tot. Ref. Hermann Holfoth, Gruben-Rödingstampe, v. m. Ref. Johann Pflaum, Biegenbals, Reiffe, l. v. m. Ref. Johann Raabe, Groß-Seringshöft, v. m. Ref. Anton Radke, Neuhörsfelde, v. m. Gefr. d. Ref. Otto Weie-meyer, Feldstedt, l. v. m. Ref. Friedrich Schumacher, Al-triegen, Oberbarnim, l. v. m. 4. Kompagnie: Hauptmann Ulrich Dittschke, tot. Leutn. Hans Wiert, v. m. Ref. Heinrich Wortmann, Vonneburg, Herford, v. m. Ref. Jo-seph Wrobel, Altmark, Stuhm, v. m. Ref. Fritz Schön-feld, Berlin, v. m. Ref. Stanislaus Kiezi, Sławie, Bre-chen, v. m. Ref. Ernst Heinke, Heilsberg, v. m. Ref. Gustav Laabs, Moosbruch, Danzig, v. m. Ref. August Tiemann, Oberschnögen, Detmold, v. m. Ref. Heinrich Gabriel, Moos-bruch, Elbing, v. m. Ref. Valentin Kuhn, Reichenberg, Heils-berg, v. m. Ref. Albert Adam, Bielefeld, v. m. Ref. Robert Sahn, Hamburg, v. m. Ref. Albert Rautenberg, Willen-berg, Stuhm, v. m. Ref. Karl Baumann, Rünnebeck, Minden, v. m. Ref. Karl Stellbrink, Bielefeld, v. m. Ref. Wilhelm Ballmeier, Borgewehhausen, Halle i. Westf., v. m. Ref. Her-mann Bollmeier, Send, Minden, v. m. Ref. Richard Schmidt, Berlin, v. m. Ref. Otto Ladewig, Guben, v. m. Ref. Hermann Tenger, Neu-Strelitz, v. m. Ref. Gustav Heinrichs, Rogatau, Elbing, v. m. Unteroff. Ernst Albrecht Stolpmünde, v. m. Ref. Hermann Muntau, Schadowalde, Marienburg, v. m. Einj.-Freim. Hans Hoppe, Löhberg, Kalbe, v. m. Ref. Luder Brügge, Danabrid, v. m. Ref. Adolf Kaiser, Uebdissen, Bielefeld, v. m. Unteroff. Boll, v. m. Unteroff. Wilhelm Rohde, Groß-Lüchen, Dramburg, v. m. Unteroff. Adolf Gakmann, Tegenhof, Marienburg, tot. Unter-off. August Borchert, Allenstein, v. m. Sanitätsunteroff. Franz Lubowski, Neuteichwalde, Marienburg, vermist. Gefreiter Karl Fieh, Altenwilde, Reize, v. m. Gefr. Theodor Henning-jeu, Glüdsburg, Rensburg, v. m. Gefr. Erich Hermann, Müncheberg, Lebus, v. m. Gefr. Moller, v. m. Gefr. Gustav Gasse, Heepen, Bielefeld, v. m. Gefr. Heinrich Pohlmann, Lashorst, Lübeck, v. m. Gefr. Robert Schadow, Schöneide, Teltow, v. m. Gefr. Erich Prill, Berlin, v. m. Gefr. Willy Woißhacht, Berlin, v. m. Ref. Max Alapötke, Heide, Roderbühmariden, v. m. Ref. Franz Krajewski, Neu-Zielum, Strassburg, Westpr., v. m. Ref. Johann Pusch, Gar-to-witz, Lübau, v. m. Ref. Karl Behringer, Gohausen, Lau-berhölshof, v. m. Ref. Wilhelm Dieterich, Heß, Eder-bor, Schaumburg, v. m. Ref. Friedrich Gernowski, Schön-horst, Marienburg, v. m. Ref. Ferdinand Goldke, Trampe-nau, Marienburg, v. m. Ref. Karl Knapp, Elberfeld, v. m. Ref. August Korik, Pruppen, Marienburg, v. m. Ref. Louis Martens, Altona, v. m. Ref. Franz Dinski, Ramten, Stuhm, v. m. Ref. Wilhelm Pfeffer, Hamburg, v. m. Ref. Friedrich Rehn, Wühlburg, Wüfen, v. m. Ref. Franz Reinhold, Thalberg, Allenstein, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 171, Kolmar i. E., 1. Bataillon.
1. Kompagnie: Ref. Rafimier Domagala, Vender, Kr.

Mejeris, l. v. m. 2. Kompagnie: Ref. Stanislaus Rjo-bich, Jadowiga, Kr. Wirtz, v. m. 3. Kompagnie: Ref. Albert Nicodem, Wirtow, Kr. Kempen, v. m. Ref. Karl Schulz, Schönwalde, Kr. Danzig, tot. 4. Kompagnie: Vizefeldw. Wilhelm Kuch, Lindenheim, Kr. Bomst, v. m. Ref. Josef Dembski, Grallowa, Kr. Bongrowitz, v. m. Ref. Franz Saggiol, Pruslau, Kr. Rosenburg, v. m. Ref. Franz Wengerski, Kambrowa, Kr. Flatow, l. v. m. Ref. Josef Kurkowiak, Bemsko, Kr. Grätz, v. m. 6. Kom-pagnie: Ref. Rafimier Powalla, Mysłanow, Kr. Wlo-gilno, v. m. Ref. Heinrich Schubkowski, Pofile, Kr. Stuhm, l. v. m. Ref. Martin Walkowiak, Chudied, v. m. Ref. Stanislaus Dunder, Polajewo, Kr. Doborn, v. m. 7. Kompagnie: Ref. Karl Spichalski, Bronischewitz, Kr. Klefchen, tot. Ref. Johannes Lange, l. v. m. Ref. Marienburg, l. v. m. Ref. Josef Miotke, Lucian, Kr. Danzig, v. m. 9. Kompagnie: Ref. Johann Tadenec, Pallenec, Kr. Posen, v. m. 10. Kompagnie: Hauptm. Wil-helm Erbs, Zoppot bei Danzig, v. m.

Infanterie-Regiment Nr. 172, Neubreisch, 2. Bataillon.
5. Kompagnie: Ref. Lorenz Czajka, Sussow, Kr. Posen, v. m. Ref. Hieronymus Kubiak, Trzcinica, Kr. Schmie-gel, v. m. 8. Kompagnie: Ref. Stanislaus Luczak, Czarnotek, Kr. Schroda, tot. Ref. Reinhold Reinke, Bries-nitz, Kr. Schlochan, v. m. Gefr. Friedrich Matthaus, Jaras-ichewo, Kr. Jaroschin, v. m. Ref. Stanislaus Chinkowski, Ragnu, Kr. Bromberg, v. m. Ref. Franz Grafender, Gue-nen, v. m. Ref. Julius Jaworski, Weid, Kr. Schwab, v. m. Ref. Johann Lintowski, Diffeo, Kr. Culm, v. m. Ref. Janak Marzak, Wiszupice, Kr. Schildberg, v. m. Ref. Tho-mas Parczaj, Hundsberg, Kr. Roschin, v. m. Ref. Michael Piotrowski, Chwalibozowo, Kr. Breichen, v. m. Ref. Sta-nislaus Kopiczyn, Roschijewo, Kr. Birnbaum, v. m. Ref. Wilhelm Waldeck, Jacewo, Kr. Hohenjaka, v. m. Ref. Janak Wozniak, Radziejewo, Kr. Schroda, v. m. Ref. Stanislaus Bogota, Rombow, Kr. Gostyn, v. m. Ref. Franz Vange, Brakau, Marienwerder, v. m. Ref. Stephan Adamski, Gni-now, Kr. Neutomischel, v. m. Ref. Josef Pietrzak, Bieleh, Kr. Ostrowo, v. m. 9. Kompagnie: Ref. Wilhelm Waldeck, Wdelman, tot. Ref. Paul Thomas, Wilhelmgrund, Kr. Ra-witich, l. v. m. 10. Kompagnie: Ref. Johann Zipped, Kr.-Stargard, Westpr., v. m. 11. Kompagnie: Ref. Rodus Dgoret, Neutarnin, Kr. Rosenburg, tot. Ref. Martin Ro-mawski, Mischow, Kr. Jaroschin, l. v. m. Ref. Wenzel Michalak, Gostowo, Kr. Rawitich, l. v. m. Ref. Stanislaus Mufiol, Rawitich, l. v. m. Ref. Josef Nowakowski, Al-Golembin, Kr. Kofien, l. v. m. Maschinengewehr-Kom-pagnie: Unteroff. Cyrill Schmeichel, Strassburg i. W., v. m.

Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg, 1. Kompagnie: Jäg. Graf, tot. Gefr. Klob, v. m. Jäg. Feist, v. m. Jäg. Kube, v. m. Jäg. Radwiz, v. m. Jäg. Stein, v. m. Jäg. Wied-mer, v. m. Jäg. Aschenbrenner, v. m. Jäg. Herlich, v. m. Jäg. Hoffmann, l. v. m. Jäg. Gluma, v. m. Jäg. Sonder-hoff, v. m. Jäg. Buhl, v. m. Jäg. Rothmann, v. m. Jäg. Wante, v. m. Jäg. Wolniewicz, v. m. Oberjäger Max Schulz, v. m. Gefr. Ernst Fechner, v. m. Jäg. Paul Schmidt, v. m. Jäg. Georg Lohr, v. m. Jäg. Reinhold Mühlbrodt, v. m. Waldhornist Buchmann, v. m. 2. Kom-pagnie: Oberjäger Weikert, v. m. Jäg. Richard Franke, v. m. Jäger Paul Sauer, v. m. 3. Kompagnie: Gefr. Graube, v. m. Jäg. Sojan, v. m. Oberjäg. Schulz, tot. Jäg. Fechner, v. m. Jäg. Raemba, v. m. Jäg. Schöpp, v. m. Jäg. Schmidt II, v. m. Jäg. Randau, v. m. Jäg. Malecki, v. m. Jäg. Schoppe, v. m. Jäg. Dbal, v. m. Jäg. Karge, v. m. Jäg. Fikterer, v. m. Jäg. Raub, v. m. 4. Kompagnie: Oberjäg. Weiland, v. m. Jäg. Brück-ner, v. m. Jäg. Mehnert, v. m. Gefr. Schaal, v. m. Jäg. Fiebig, v. m. Jäg. Berrar, v. m. Jäg. Rida, tot. Oberjäg. Polke, v. m. Gefr. Pleul, v. m. Gefr. Stenzel, v. m. Jäg. Solzbecher, v. m. Jäg. Unger, v. m. Jäg. Raabe, v. m. Jäg. Grassie, v. m. Radfahrer-Kompagnie: Vizefeldw. Weh-gewehr-Kompagnie: Jäg. Quäching, v. m. Maschin-en-gewehr-Kompagnie: Jäg. Alfred Raube, v. m. Jäg. Bruno Hob, v. m.

2. Reserve-Dräger-Regiment, Schwedt a. D., 1. Eskadr.
Drag. Karl Gerth, Preussisch-Friedland, Kr. Schlochan l. v. m. Gefr. Eduard Beder, Brody, Kr. Neutomischel, v. m. 2. Es-kadron, Dräger Paul Saar, Schwarzhauand, Kr. Lands-berg, v. m.

2. Landwehr-Eskadron, 17. Armee-Korps, Danzig-Langfuhr.
Vizefeldw. Barra, v. m. Gefr. Adam, v. m. Gefr. Rich-minski, v. m. Wehrm. Erdmann, v. m. Wehrm. Zieffe, v. m. Wehrm. Martin, v. m. Wehrm. Neumann, v. m.

3. Landwehr-Eskadron, 17. Armee-Korps, Grandenz, Gefreiter
Germann Kauliski, Rirliden, Kr. Heydekrug, tot. Unteroff. Paul Raab, Müllroje, Kr. Lebus, l. v. m. Wehrm. Rudolf Pa-m-ran, Groß-Krebs, Kr. Marienwerder, v. m. Gefr. Adolf Wiczorek, v. m. Wehrm. Bernhard Schwenzfeuer, Knip-stein, Kr. Heilsberg, v. m.

1. Landwehr-Eskadron 20. Armee-Korps, Dt.-Ehlan. Ritt-
meister Winkel, v. m. Gefr. Joswig, tot. Gefr. Wiert, tot. Gefr. Lorenz, v. m. Gefr. Scharoll, v. m. Wehrm. Rossak, v. m. Wehrm. Reimann, v. m. Vizewachmeister In-fall, v. m. Wehrm. Lippig, v. m. Gefr. Wetz, v. m. Unteroff. Beder, v. m. Unteroff. Boehm, v. m. Wehrm. Schwarz, v. m. Wehrm. Radtke, v. m. Wehrm. Jochem, v. m. Gefr. Vorowski, v. m.

2. Landwehr-Eskadron 20. Armee-Korps, Riesenburg. Ritt-
meister Winkel, v. m. Gefr. Joswig, tot. Gefr. Wiert, tot. Gefr. Lorenz, v. m. Gefr. Scharoll, v. m. Wehrm. Rossak, v. m. Wehrm. Reimann, v. m. Vizewachmeister In-fall, v. m. Wehrm. Lippig, v. m. Gefr. Wetz, v. m. Unteroff. Beder, v. m. Unteroff. Boehm, v. m. Wehrm. Schwarz, v. m. Wehrm. Radtke, v. m. Wehrm. Jochem, v. m. Gefr. Vorowski, v. m.

2. Landwehr-Eskadron 20. Armee-Korps, Riesenburg. Ritt-
meister Winkel, v. m. Gefr. Joswig, tot. Gefr. Wiert, tot. Gefr. Lorenz, v. m. Gefr. Scharoll, v. m. Wehrm. Rossak, v. m. Wehrm. Reimann, v. m. Vizewachmeister In-fall, v. m. Wehrm. Lippig, v. m. Gefr. Wetz, v. m. Unteroff. Beder, v. m. Unteroff. Boehm, v. m. Wehrm. Schwarz, v. m. Wehrm. Radtke, v. m. Wehrm. Jochem, v. m. Gefr. Vorowski, v. m.

3. Landwehr-Eskadron 20. Armee-Korps, Riesenburg. Ritt-
meister Winkel, v. m. Gefr. Joswig, tot. Gefr. Wiert, tot. Gefr. Lorenz, v. m. Gefr. Scharoll, v. m. Wehrm. Rossak, v. m. Wehrm. Reimann, v. m. Vizewachmeister In-fall, v. m. Wehrm. Lippig, v. m. Gefr. Wetz, v. m. Unteroff. Beder, v. m. Unteroff. Boehm, v. m. Wehrm. Schwarz, v. m. Wehrm. Radtke, v. m. Wehrm. Jochem, v. m. Gefr. Vorowski, v. m.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 10, Alfta. 1. Abteilung.
1. Batterie: Wachtm. Karl Paul, Neuthen, Kr. Freystadt, l. v. m. Unteroff. Ernst Ballaj, Bilschowsburg, Kr. Rößel, tot. Gefr. Ernst Krüger, Neustrelitz, Kr. Neustrelitz, l. v. m. Kan. Wilh. Pott, Denabrid, tot. Kan. Mathias Freimann, Vanger-bor, Kr. Gleiwitz, tot. Kan. Mathias Beder, Saarburg, Kr. Saarburg, tot. Kan. Emil Bernotat, Wschermennigen, Kr. Darkehmen, tot. Kan. Hugo Kresse, Weichbach, Kr. Kamewer,

schw. v. Kan. Paul Lüchow, Berlin, schw. v. Kan. Stanislaus Stajiorowski, Grob-Lutan, Kr. Jlatow, v. Kan. Kurt Kef, Piespitz, Kr. Mohrungen, l. v. 2. Batterie: Kan. Georg Heinitz, Drielsburg, l. v. Kan. Kasimir Nowicki, Posen, l. v. Kan. William Schwarz, Koblyn, Kr. Krotoschin, l. v. Kan. Franz Komarowski, Komstom, Kr. Krotoschin, v. 3. Batterie: Ludwig Dumkow, Hammerstein, Kr. Schlochau, v. Kan. Wilhelm Gerber, Osterdorf, Kr. Schaumburg, l. v. Kan. Edmund Tomaszak, Magdeburg, l. v. Leichte Munitionskolonnen: Kan. Alfred Gerstmann, Schmiegel, schw. v. — 2. Abteilung, 4. Batterie: Kan. Erich Kraus, Berlin, tot. Kan. Oskar Hornschuh, Lato-witz, Kr. Ostrowo, l. v. Kan. Gustav Boese, Scheufelsdorf, Kr. Drielsburg, l. v.

Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 15, Bromberg. 2. Bataillon. 5. Batterie: Vizewacht. Ehrhard Lehmann, Sonnen-walde, Niederlausitz, l. v., tut Dienst. — 7. Batterie: Gefr. Reinhold Gieseler, Martinshagen, Schlawa, Pomm., tot. — 8. Batterie: Kan. Alexander Gieseler, Karthaus, l. v.

Pionier-Bataillon Nr. 26, Graudenz. 3. Feld-Kompagnie: Hauptm. Schneider, schw. v. Leutn. Köhler, schw. v. Leutn. der Res. Rahm, tot. Oberarzt der Res. Ernst Dün-nelmann, Bremen, l. v. Unteroff. Kurt Adermann, Buddelshagen, Kr. Memel, tot. Unteroff. Erich Bader, Gers-walde, Kr. Mohrungen, l. v. Gefr. Franz Köp, Marischken, Kr. Fischhausen, l. v. Einj.-Freiw. Gefr. Willy Dreher, Graudenz, schw. v. Ref. August Sack, Freudenthal, Kr. Marienwerder, schw. v. Gefr. Eduard Neumann, Hadensthal, Kr. Elbing, schw. v. Pionier Alfred Müller, Danzig, l. v. Gefr. August Eisenblätter, Garmen, Kr. Soltan, schw. v. Ref. Joachim Rafalski, Schönfeld, Kr. Allenstein, tot. Pion. Artur Urendt, Stolzenberg, Kreis Heiligenbeil, tot. Pion. Johann Lejchke, Memel, tot. Pion. Friedrich Färber, Bissen, Kr. Heiligenbeil, tot. Pion. Fried- rich Naujock, Sandhof, Kr. Marienburg, tot. Pion. Rudolf Pörsch, Karpen, Kr. Soltan, tot. Pion. Bernhard Eitel- recht, Erfeln, Kr. Sögter, schw. v. Pion. Paul Horn, Jed- lich, Kr. Plesau, l. v. Pion. Albert Krethke, Klein-Bagno- wen, Kr. Sensburg, schw. v. Pion. Ernst Krüger, Glienitz, Kr. Bieskow, l. v. Pion. Fritj. Oberüber, Pöwgen, Kr. Fischhausen, schw. v. Pion. Hermann Steiner, Nieder-Tal- heim, Kr. Habelschwerdt, schw. v. Unteroff. Wilhelm Voigt, Delitzsch, tot. Unteroff. Johann Czarniecki, Pryorokhin, Kr. Oletzko, tot. Pion. Gustav Gonschow, Horn, Kr. Moh- rungen, tot. Pion. Otto Fabel, Wastallen, Kr. Allenstein, l. v. Pion. Andreas Horneki, Franenburg, Kr. Braunsberg, schw. v. Pion. Bruno Horstmann, Berlin, l. v. Pion. Friedrich Labusch, Siemanowen, Kr. Sensburg, schw. v. Pion. Emil Mast, Samaden, Kr. Sensburg, l. v. Pion. Emil Wengler, Ober-Baden, Kr. Gubrau, l. v. Pionier Eduard Grünau, Riesenburg, Kr. Rostenburg, l. v. Pionier Jakob Zimmermann, Kraszewo, Kr. Neidenburg, schw. v. Pion. Gustav Weich, Riesenbrunn, Kr. Rönberg, schw. v. Pion. Gustav Seb, Stümswalde, Kr. Königsberg, l. v. Serg. Hornist Franz Dorn, Königsberg, schw. v. Pion. Johann Cordes, Gesehmünde, schw. v. Vizewacht. Reinhold Strund, Götters- walde, Kr. Mohrungen, v. Unteroff. Max Gutschke, Königs- berg, v. Unteroff. August Kofsted, Spirdingswerder, Johan- nisburg, v. Unteroff. August Kofsted, Grob-Purden, Kr. Allenstein, v. Pion. Walter Hner, Königsberg, v. Pion. Arthur Warden, Riesenburg, v. Pion. Gust. Chitrel, Wocjellen, Kr. Syd, v. Pion. Wilhelm Diercks, Barntrup, Kr. Rethingen, v. Pion. Friedrich Ehrhardt, Langstheer- den, Kr. Friedeberg, v. Pion. Paul Gieschid, Delchowitz, Kr. Grob-Strahlitz, v. Pion. Otto Hildebrandt, Neu- Döllstadt, Kr. Holland, v. Pion. Adolf Heppner, Sommer- feld, Kr. Holland, v. Pion. Franz Lange, Lantersbach, Kr. Heiligenbeil, v. Pion. Josef Stittke, Allenstein, v. Pion. Hans Lüders, Langeloh, Kr. Pinneberg, v. Pion. Peter Pogrzeba, Zelazno, Kr. Oppeln, v. Pion. Hermann Pleh, Hamburg, v. Pion. Bernhard Rittolla, Grieslie- nen, Kr. Allenstein, v. Pion. Emil Ray, Kadrau, Kr. Dite- rode, v. Pion. Otto Rejchke, Rosenburg, v. Gefr. Franz Riedel, Nagen, Kr. Jüterburg, v. Pion. Franz Schir- lowski, Plessen, Kr. Drielsburg, v. Gefr. Paul Streit- Greba, Kr. Rostenburg, v. Pion. Gustav Schiwel, Sens- burg, v. Pion. Johann Tadjewski, Lufors, Kr. Lössau, v. Pion. August Wiederich, Dönsenarth, Kr. Eiderstadt, vermist.

Pionier-Bataillon Nr. 29, Posen. 1. Feld-Kompagnie: Leutn. der Res. Paul Krause, Heider, Trebnitz, l. v. Serg. Hor- nist Richard Wagner, Heitstet, Merseburg, l. v. Pionier Andreas Roma, Antonice, Polen, l. v. Vizewacht. Bruno Grahlmann, Stettin, tot. Unteroff. Christian Kollmar, Schwölbau, Dehringen, Würt., tot. Gefr. Max Brader, Hamburg, tot. Pion. Erich Neumann, Birke, Posen, tot. Vizewacht. Karl Flohr, Geln, Wanzleben, l. v. Vizewacht. Karl Hermstedt, Weh, l. v. Unteroff. Otto Bödih, Apolda, Sachsen-Weimar, l. v. Unteroff. Harnist Wilhelm Schwa- sing, Perscheln, Kr. Eylau, l. v. Gefr. Johann Bren, Schwinnbad, Niederbayern, l. v. Pion. Georg Birkholz, Frankfurt a. O., l. v. Pion. Karl Brauer, Grob-Blumberg, Frankfurt a. O., schw. v. Pion. Ernst Dittke, Pörsch, Stet- tin, l. v. Pion. Heinrich Feh, Weilmünster, Oberlahn, schw. v. Pion. Willy Gringmuth, Ober-Schicksseifen, Siegnitz, schw. v. Pion. Franz Duden, Flawitz, Oppeln, l. v. Pion. Josef Santowiat, Kownowia, Dobornit, schw. v. Pion. Louis Kühn, Dorstfeld, Dorimund, l. v. Pion. Konrad Eli- wicki, Karnen, Berent, l. v. Pion. Karl Schmolling, Tschichnow, Frankfurt a. O., l. v. Pion. Heinrich Schwane, Allenstein, Essen, schw. v. Pion. Wilhelm Zippe, Grochwitz, Siegnitz, l. v. Pion. Hermann Löwenberg, Wellmib, Frank- furt a. O., tot. — 3. Feldkomp.: Vizewacht. Paul Döppfer, Bad Köfen, Raumburg a. Saale, tot. Vizewacht. Leopold Roth Brestin, Kr. Schwes, schw. v. Pion. Julius Lewis, Ham- burg, tot. Pion. Christoph Vant, Sannenthal, Kr. Rosen- burg, l. v. Pion. Karl Gehre, Linden, Kr. Ostero, l. v. Pion. Alois Linden, Freisenbruch, Hattungen, l. v. Pion. Detlef Vornhöft, Hafftrug, Stiel bei Cutin, v. Pion. Hermann Wede, Bohn, Grünberg, Schles., v. Pion. Karl Raskow, Rastow, Kr. Grünberg, v. Vizewacht. Paul Prüb, Dänischbagen, Kr. Gernsförde, v. Vizewacht. Friedrich Kallenbach, Barenbütte, Kr. Berent, l. v. Pion. Emil Solymann, Altenhagen, Kr. Schlawa, schw. v. Pion. Otto Jung, Berlin, tot. Pion. Ernst Kühn, Schollen- dorf, Grob-Wartenberg, l. v. Pion. Paul Müller II, Ohlau, schw. v. Pion. Robert Behlen, Ammerswüster, Süder- Dithmarschen, l. v. Pion. Hermann Huhnholz, Meichow, Kr. Angermünde, l. v. Pion. Willi Ehlers, Burg a. Behm, Oldenburg, l. v. Pion. Maximilian Janizewski, Rafos- law, Kr. Neutomischel, v. Pion. Friedrich Baroth, Königs- klee, Hattungen, v. Pion. Theophil Tomicki, Annowo, Kr. Znin, v. Pion. Andreas Sobkowiat, Siernia, Kr. Won- growitz, v. — 4. Feldkomp.: Hauptm. Paul Groß, tot. Unter- off. Heinrich Hüttemann, Weimar, Kr. Bochum, v. Gefr. Emil Steinke, Stobniza, Kr. Dobornit, v. Gefr. Andreas Streng, Alt-Raden, Kr. Mogilno, v. Gefr. Heinrich Pott- hof, Söntrop, Kr. Gelsenkirchen, v. Pion. Karl Kleis- mann, Trarinnen, Jüterburg, v. Pion. Paul Baumert, Schwarzwaldau, Kreis Randsbüt, v. Pion. Kurt Rabel, Rastow, Kr. Girsberg, v. Pion. Willi Rennha, Alt-Friesack, Kr. Rappin, v. Pion. Alfred Schulz II, an- s Wronke, Kr. Samter, v. Pion. Heinrich Matthiesen, Rodemis, Kr. Hujum, v. Pion. Wilhelm Mohr, Essen, v. Pion. Oswald Hellwig, Probsthain, Kr. Goldberg, v. Pion. Bruno Schulz III, Schwefkau, Kr. Lissa, v. Pion. Hein- Deppe, Berlingrode, Kr. Worbis, v. Pion. Heinrich Kie- der, Wylang, Essen, v. Gefr. Max John, Zinten, Kreis Wehlan, tot. Pion. August Kublit, Angulien, Kr. Löben, tot. Pion. Willy Tennert, Oberpeizen, Kr. Bernburg, l. v. Unteroff. August Krämer, Herne, l. v. Gefr. August Kere-

niner, Baukau, Kr. Herne, schw. v. Pion. Adolf Moll- ner, Stapelsfeld, Kr. Storman, l. v. Pion. August Kubitz, Grandorf, Kr. Adelnau, l. v. Pion. Reinhold Wlegalla, Adelsdorf, Kr. Neutomischel, l. v. Pion. Friedrich Fähr- löstter, Walden, Essen, l. v. Pion. Karl Boeske, Grob- Kretsch, Kr. Marienwerder, l. v. Pion. Ignaz Wojcie- chowski, Borowo, Kr. Kofen, l. v.

Festungs-Infanterie-Kompagnie, Graudenz. Kriegsfreiwilliger Karl Hoppel, Braunsberg, tot. Wehrm. Friedrich Grone- weg, Hochdorf, Kr. Halle, l. v. Wehrm. Friedrich Prinz- born, Rodenberg, Kr. Minteln, Weßf., schw. v. Wehrm. Peter Brönnighoff, Dorstfeld, Kr. Dorimund, l. v. Ref. Leo Schilla, Neienschin, Kr. Stargard, Pomm., l. v. Wehrm. Joswial, v.

Festungs-Verpflegungs-Kolonnen 2 des Festungsfuhrparks Graudenz. Wehrm. Paupel, l. v. Wehrm. Ernst Trepe- schow, v. Wehrm. Kösch schw. v.

2. Sanitäts-Kompagnie des V. Armee-Korps, Posen. Gefr. Paul Bahl, Berlin, v. Fahrer Alan Stanislaus Borow- czak, Gluchowo, Kr. Posen, v. Unteroff. Adolf Kasmale, Berlin, l. v., tut Dienst. Unteroff. Gustav Leegel, Berlin, l. v., tut Dienst. Kranenträger Hermann Lehnshat, Sommerfeld, Kr. Krossen, l. v., tut Dienst. Fahrer Emil Fahn, Waldau, Kr. Schimm, l. v. Kranenträger Fritz Fiske, Breslau, l. v., tut Dienst. Gefr. Robert Guite, Danitz, Kr. Rothenburg, l. v., tut Dienst.

Berichtigungen.

Füsilier-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Der als schwer ver- wundet gemeldete Fü. Georg Feindow, Breslau, heißt rich- tig „Feindor“.

Infanterie-Regiment Nr. 50, Rawitsch und Lissa. Ref. Oskar Heidekorn, Neu-Luboch, Kr. Posen, nicht tot, sondern v. Unteroff. Gustav Mierich, Schilow, Kr. Niederbarnim, nicht tot, sondern v. Musk. Emil Naujock, Drachitz, Kr. Rie- senberg, nicht tot, sondern v. Ref. Reinhold Pfeiffer, Al- Salzdorf, Kr. Schubin, nicht tot, sondern v. Unteroff. Edmund Stachowski, Rawitsch, bish. v., ist v.

Infanterie-Regiment Nr. 129, Graudenz. Musk. Paul Krü- ger, Gr.-Rambin, Kr. Belgard, nicht tot, sondern v.

Alanen-Regiment Nr. 1, Wilsch und Ostrowo. Alan Rich- Räder, Radibschau, Kr. Löwenberg, bisher v., befindet sich bei der Truppe. Alan Otto Anders, Girschen, Kr. Frankfurt, bisher v., befindet sich bei der Truppe. Gefr. Gustav Neu- mann, Grätz, Kr. Lissa, bisher v., befindet sich bei der Truppe. Alan Heinrich Griske, Oberscheibendorf, Kr. Strehlen, bisher v., befindet sich bei der Truppe. Alan Paul Stephan, Retschwalbau, Kr. Reichenbach, bisher v., befindet sich bei der Truppe. Gefr. Richard Linke, Kummernitz, Kr. Glogau, bis- her v., ist tot. Alan Otto Krause, Nedlin, Kr. Köslin, bis- her schw. v., ist tot.

Feldartillerie-Regiment Nr. 58, Lissa. Kan. Fritj. Wolf, Warmbrunn, Kr. Girsberg, bisher v., befindet sich wieder bei der Truppe.

Sächsishe Verlustliste Nr. 12.

16. Infanterie-Regiment Nr. 122, Freiberg. 6. Kompagnie: Unteroff. Richard Adolf Kensch aus Crone, Kr. Bromberg, l. v., lutes Arie.

3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, Riesa. 1. Batterie: Kan. Alfred Krüger aus Wöllenein, Kr. Lissa, schw. v., Gesäß.

— 3. Batterie: Vizewacht. Johann Chudjichowski, Gory, Kr. Rawitsch, l. v., Kopf.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 22. September.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unterl.)

Mittwoch, 23. September. 63 v. Chr. Augustus, röm. Kaiser. * 1783. P. v. Cornelius, Maler. * Düsseldorf, 1791. Theod. Körner, Dichter. * Dresden, 1847. Karl Salzmann, Marinemaler. * Berlin. 1861. Christ. Schloffer, Geschichts- schreiber. * Heidelberg, 1870. Die Festung Toul kapitulierte 1882. Kr. Wöhler, Chemiker. * Göttingen, 1888. Marschall Bazine, * Madrid, 1890. Lorenz von Stein, Staatsrechts- lehrer. * Wien, 1900. Martinez, Campos, span. General und Staatsmann. * Baranz. 1901. Alfred Pernice, Prof. der Rechte, * Berlin. 1903. Körber beruft den Reichstag ein. 1905 Übereinkommen zwischen Schweden und Norwegen betr. je einer neutralen Grenzzone und teilweiser Entfestigung derselben zu Karlsbad. 1911. Dr. Böhmer, Unterstaatssekretär im Reichs- kolonialamt, * in Berlin.

Kriegsstimmungsbilder aus Posen.

XLI.

Von dem Ernst des gewaltigen Ringens unserer deutschen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz gegen das französisch-englische Heer gibt uns die heutige Nachricht aus dem Großen Hauptquartier wieder berebete Kunde. Das Tele- gramm meldet uns wieder frohe Siegesbotschaft, das siegreiche Vorrücken auf dem Ostflügel in der Schlacht an der Aisne, die Eroberung der festungsartigen Höhen von Craonelle bei den Kämpfen um Reims, die Einnahme des Dries Betheny beim Vorgehen gegen das in Brand geschossene Reims. Auch um Ver- bunden gestaltet sich die Lage für unsere Truppen günstig, ihnen gelang es, die vom 8. französischen Armee-Korps verteidigte Côte Lorraine in der Sperrfortlinie zu überschreiten. Ein erneuerter Ausfall der Besatzungstruppen von Verdun wurde zurückgewiesen, ein französisches Bivak nördlich von Toul von unserer Artillerie überfallen und mit Feuer überschüttet. Es geht also überall vor- wärts, allerdings langsam und nur Schritt vor Schritt, aber es geht doch vorwärts, und wir haben durchaus keinen Anlaß, irgend- wie besorgt dem Ringen an der Marne zuzusehen. Daß unsere Feinde ihre Befestigungen so einrichten würden, um unseren Truppen den Vormarsch nach Paris tunlichst zu erschweren, war vorauszu- sehen, und jeder, der sich einmal aus den mannigfachen Abbildungen der von uns eingenommenen Sperrforts vergegen- wärtigt, was eine derartige mit allen möglichen und unmöglichen Hindernissen ausgerüstete Verteidigungsstellung bedeutet, der wird zugeben, daß ihre Einnahme an die stürmenden Truppen die höchsten Anforderungen stellt. Aber es müßten eben nicht unsere deutschen Krieger sein, die nicht auch diese schwierige Aufgabe lösen würden. Also nur gemacht, wenn das Siegen auch nicht mehr so im Eilzugtempo geht, wie zu Beginn des Feldzuges, so dürfen wir uns doch der festen Überzeugung hingeben, daß unsere Truppen sich den Weg nach Paris über kurz oder lang schon bahnen werden.

Die Hauptsache ist und bleibt, daß wir daheim nicht beginnen ungeduldig zu werden und hübsch beschreiben dessen harren, was unsere Truppen für das Vaterland ausrichten. In dieser Be- scheidenheit kann uns der große Befreier Ostpreußens, der Ge- neraloberst von Hindenburg ein leuchtendes Beispiel geben. Als er dieser Tage einige Stunden in der Festung Graudenz weilte, sammelte sich eine große Menschenmenge vor seinem Ab- stiegquartier an und brachte ihm, als er am Fenster des Gast- hauses erschien, jubelnde Zurufe: „Hoch, Heil Hindenburg! Hoch der Beschützer Westpreußens!“ dar. Er aber wehrte bescheiden

ab und sagte, mit der Rechten gen Himmel weisend: „Dankt Eurem Gott dort oben!“

Daß die Truppen unserer Ostmark das Vertrauen, das wir bei ihrem Auszuge in sie setzten, in jeder Beziehung zu erfüllen wissen, das haben wir schon wiederholt erfahren. Welch eine rührende Sprache von ostmärkischer Treue, von deutschem Hel- densinn und von Sterbensfreudigkeit für das Vaterland reden doch unsere Verlustlisten, von denen jetzt Tag für Tag eine er- scheint mit ihren unendlich langen Namenreihen, und auf den Listen sind jedesmal ganze ostmärkische Regimenter mit vielen, vielen Namen von Söhnen unserer engeren Heimat vertreten. Und auch die heutige, die 30. Liste mit ihren 28 Seiten, berichtet wieder von so manchem Heldenode unserer ostmärkischen Krieger, wir finden in ihr das Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 7 in Siegnitz, das Inf.-Regt. Nr. 58 in Glogau und Frau- stadt, das 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 148 in Brom- berg, das Jäger-Bat. Nr. 5 in Girsberg, das 29. Pio- nier-Bataillon in Posen und die 2. Sanitätskom- pagnie unseres V. Armee-Korps mit zahlreichen Toten, Verwundeten und Vermissten.

Neben diesen Zeugen geben uns die weiteren Nachrichten von der Verleihung des Eisernen Kreuzes den erfreulichen Beweis von der heldenmütigen Tapferkeit und dem echten Heldenmut unserer Ostmärker oder doch der unseren ostmärkischen Regimentern an- gehörenden deutschen Söhne. Wie herrlich klingt doch die Kunde, daß der Hauptmann und Batterieführer Brigl im Feldart.-Regt. Nr. 17 in Bromberg und seine ganze Batterie vom Hauptmann bis zum letzten Kanonier hinunter mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden, als Anerkennung dafür, daß die Batterie vier volle Tage ununter- brochen im Gefecht gestanden hatte. Ferner wurden mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet: Major von Raumer, Kom- mandeur des 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 50 in Lissa i. P., der Oberst- leutnant und Kommandeur eines Feldartillerie-Regts. Gol- ling, früher Hauptmann und Batterieführer beim 56. Feldart.- Regt. in Lissa i. P., der Leutnant Fritj. von Schlichting in Wierzbicany im Kreise Hohenfalsa, der Feldwebel Hein von der 8. Kompagnie des Reserve-Bataillons Nr. 46 in Samter und der Fußartillerist Franz Szymanski aus Hohenfalsa. Unsere Provinz ist stolz auf ihre Söhne, die sich so tapfer zu schlagen verstehen.

In der jetzigen großen Zeit werden aber nicht nur unsere Krieger draußen in Feindesland zu Helden, wir sind auch jetzt so oft Zeugen echten Heldentums der Daheimgebliebenen. Un- sere deutschen Frauen sind in diesen Tagen ganz be- sonders Trägerinnen des schönsten Heldensinns in ihrer rühren- den Pflege der Krieger, der Verwundeten, der Darreichung von Liebesgaben, und namentlich der warmen Unterkleidung. Keine Geringere als die Kaiserin mit ihrem echten deutschen Frauen- herzen hat den Gedanken der Beschaffung warmer Unterkleidung in die weitesten Kreise getragen und auch zweifellos in unserer Provinz, die sich bereits mit vorbildlichem Eifer der Angelegen- heit angenommen hatte, mancher Frau die Anregung gegeben, sich an diesem schönen Liebeswerk zu beteiligen. Schon sind, wie der Augenschein lehrt, tausend und abertausend fleißige Frauen- und Mädchenhände bei der Arbeit, um unseren Kriegern die notwen- digen Unterjacken zu stricken. Und wie mancher fromme Wunsch wird in eine solche Arbeit mit hineingefrickt. Aus so mancher Zuschrift ersieht wir, wie man auch in der Provinz eifrig bei der Arbeit ist, unseren Kriegern da draußen Schutz gegen die Unbilden der kälteren Jahreszeit zu bereiten. So schreibt uns eine freundliche Feilerin: „Wir sind eifrig bemüht, recht fleißig Strümpfe für unsere braven Krieger zu stricken.“ Nur ist ihr der Gedanke peinlich, daß die von ihr gefertigten Strümpfe nicht genau den Normalbestimmungen entsprechen, und fährt deshalb fort: „Es wäre doch bedauerlich, wenn all die Mühen und Aus- gaben, die man sich so gern macht, dann doch nicht den Zweck erfüllen.“ Nun, wir konnten ihr die tröstende Mitteilung machen, daß das von uns seinerzeit für Strümpfe angegebene Normalmaß zwar im allgemeinen zu beachten sein wird, daß aber doch auch andere Strümpfe, wenn sie auch nicht ganz genau den Anforderungen entsprechen, herzlich willkommen sind.

Wie dankbar unsere Soldaten ganz besonders für diese Art der Liebesgaben sind, beweist u. a. folgende Feldpostkarte eines Kriegers an ein Lissaer Schulmädchen:

„Du liebes kleines deutsches Mädchen! Bei unserer Durch- fahrt durch Lissa bekam ich ein Paar großartige Strümpfe, die Deinen Namen trugen, also wohl ein selbstgefertigtes Geschenk für einen deutschen Soldaten sind. Ich habe mich darüber sehr ge- freut und werde Dir noch mitteilen, wie sie sich getragen haben. Vorläufig meinen besten Dank und schöne Grüße von Josef Fischer, Soldat.“

Man sieht daraus, wie zwischen unseren Kriegern draußen im Felde und der Weiblichkeit daheim das Herzensband weiter- besteht, das ja bekanntlich unser schönes Geschlecht mit den Trä- gern des zwerlei Tuchs je und je in Friedenszeiten verknüpft. Und gewiß wird das Schulmädchen die Postkarte des dankbaren Kriegers gern aufbewahren als Erinnerung an die herrliche Zeit, da sie durch ihrer Finger Arbeit einem waderen Krieger im Felde eine Herzensfreude bereiten konnte.

Bekanntlich hat sich unser Kronprinz mit der ihm eigen- nen herzerfrischenden Art durch die Presse an die Zivilbevölke- rung mit der Bitte um Tabak und Zigarren für seine waderen Truppen gewandt, und wir sind überzeugt, daß viele, viele der Bitte des Kronprinzen gern entsprechen werden. Jeder Raucher, der selbst des Königs Noß getragen hat, weiß ja, wie wohlthuend der Genuß einer Zigarre auf dem Marsche ist. Wieviel mehr nun gar im Felde, wo die Zigarre oftmals dazu beitragen muß, über quälenden Hunger und Durst hinwegzutäuschen und die er- schlafften Lebensgeister von neuem zu erfrischen. Wir möchten die Bitte des Kronprinzen noch ergänzen, indem wir dazu auf- fordern, Zigarren und Zigaretten, aber keine sog. „Liebes- zigarren“ und „Liebes-“zigaretten zu senden. Die Liebes- zigarren, d. h. solche, bei denen drei Mann den Raucher halten müssen, damit er nicht umfällt, erfreuten sich im Kriege 1870/71 bei unseren Soldaten im Felde des dankbar schärfsten Rufes, und wir sind überzeugt, daß die Geschmacksrichtung unserer jetzi- gen „Selbstgezeugen“ so wenig von der ihrer Ahnen abweicht, daß sie dem schlechten Kraut immer noch keinen guten Geschmack abzugewinnen vermögen. Also, ihr Stifter von Zigarren und Zigaretten, macht es euch zum Grundsatz für unsere Krieger im Felde nur solche Zigarren zu spenden, die euch selbst das Rauchen

nicht verleben. Dann hat man die Gewissheit, daß unseren Kriegern beim Ansehen der Liebeszigarre nicht ein kerniger Soldatenstich über die Lippen entschlüpft, sondern daß ihr Antlitz sich mit Freundschaft überzieht als Dank für den Geber, der seiner Brüder im Felde so freundlich gedacht. Die Abnahme stellen I und II für Liebesgaben im Marstallgebäude des Residenzschlosses und in der Oberpostdirektion bitten dringend um Überweisung von Zigarren und Zigaretten.

Hindenburgs Dank.

Anlässlich der Befreiung Ostpreußens durch den genialen Generalobersten v. Hindenburg und Hindenburg hatte der Leiter unseres Blattes dem siegreichen Heerführer, der bekanntlich ein Sohn unserer Stadt ist, folgenden Danksgruß zugehen lassen:

Den genialen, kühnen General,
Der nun bereits zum zweiten Mal
Ostpreußen vom Feinde gesäubert hat,
Grüßt jubelnd und stolz seine Vaterstadt.
Beschütze auch uns, die vom Feinde bedroht,
Vor den Gefahren des Kriegs und der Russennot.
Stolz wird dein Name mit Dankbarkeit
Vom Osten genannt bis in Ewigkeit.
Und bewundert mit Recht dich die ganze Welt,
Wir lieben dich, Hindenburg, unser Held.

Darauf hat uns Excellenz von Hindenburg folgenden Danksgruß zugehen lassen:

„Herzlichen Dank!

v. Hindenburg.“

Auskunft über Verwundete.

Das Kreisamt von Roten Kreuz in Wiesbaden hat, wie es uns freundlich mitteilt, eine Auskunftsstelle errichtet, durch die auch Auswärtige erfahren können, welche Verwundete in Wiesbaden in den verschiedenen Lazaretten untergebracht sind. Es befinden sich darunter auch viele Verwundete des 5. und 6. Armeekorps. Anfragen sind zu richten nach Wiesbaden, Kgl. Schloß Zimmer 290: „Auskunft über Verwundete.“

Verwundetenfürsorge durch die Frauenhilfe.

Neben den vielen großen Wohlfahrtsorganisationen in unserem Vaterlande hat auch der Verband der Frauenhilfe, der zurzeit bereits gegen 3000 Einzelvereine mit mehr als 300 000 Einzelmitgliedern zählt, sich nach Kräften in den Dienst an unseren verwundeten und kranken Kriegern gestellt.

Bis jetzt stehen schon in den verschiedenen Provinzialverbänden über 3000 Betten bereit und eine ganze Zahl von ihnen ist schon belegt. Außerdem haben sich sehr viele Einzelmitglieder der Vereine der Frauenhilfe zur Aufnahme von Verwundeten und Genesenden bereit erklärt. Eine Reihe von Vereinen hat ihre Gemeindeführer der Krankenpflege zur Verfügung gestellt. Der Posener Provinzialverband der Frauenhilfe hat ebenfalls sein Heim dem Roten Kreuz angeboten. Es soll späterhin Leichtverwundete und Genesende aufnehmen.

Der Kaiserinfonds der Frauenhilfe.

Der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin hat der Frauenhilfe 10 000 Mark für außergewöhnliche Ausgaben während der Kriegszeit überwiesen. Die Kaiserin stiftete zu demselben Zweck ebenfalls einen Sonderbeitrag von 3000 Mark. Diese Beträge sind zu dem Kaiserinfonds der Frauenhilfe vereinnahmt worden.

Ursprünglich ist dieser Fonds dazu bestimmt, Vereine der Frauenhilfe bei Begründung neuer Arbeiten zu unterstützen. In der jetzigen Kriegszeit soll er aber überall da, wo es nötig ist, besonders aber bei der Fürsorge für Familien der Krieger helfend eintreten. Es sind für diesen Fonds auch weitere Gaben sehr willkommen.

Nachfrage nach Beutepferden.

Dem Kriegsministerium gehen von den verschiedensten Seiten zahlreiche Anfragen auf Überlassung von Beutepferden zu, die nach Lage der Verhältnisse nicht berücksichtigt werden können. Soweit die Beutepferde für Zwecke der Truppe nicht brauchbar oder entbehrlich sind, sollen sie der Landwirtschaft zugeführt und zu dem Zwecke den Landwirtschaftskammern überwiesen werden, die den Verkauf an die Landwirte zu regeln haben. Sollten auf diese Weise nicht alle für Arbeitszwecke noch brauchbaren Pferde abgesetzt werden, so wird der Rest öffentlich versteigert, wie dies auch mit den unbrauchbaren Pferden geschieht. Anfragen an das Kriegsministerium wegen Überlassung von Pferden oder Gewährung eines Vorkaufrechts haben deshalb keinen Zweck. Die Landwirte müssen sich wegen der Pferde an die Landwirtschaftskammer wenden.

Stadttheater. Die Darbietungen für Sonnabend und Sonntag werden in dieser Woche eine besondere Bereicherung durch das einmalige Gastspiel des kgl. preussischen Kammer-

sängers Paul Knäuper am Sonntag erfahren. Zur Aufführung gelangen neben einem reichhaltigen Konzertteil die Mitternachts-Oper „Wilhelm Tell“, „In Feindesland“, ein Stimmungsbild aus dem Feldzuge von Ernst Wichert und eine größere Lanzaufführung unter Mitwirkung von Meitza Klefer, der Herren Rosenow und Eilich und 12 Damen des Personals. — Am Sonntagnachmittag auf vielseitigen Wunsch bei ganz kleinen Preisen: „Unsere blauen Jungens“, „Dreikönig“, und „Die Anna-Lise“. Vorverkauf ab heute bei Walleiser. (Alles weitere siehe Inserate.)

Das Tragen angeführter Hutnadeln auf Bahnhofsgebiet und in den Zügen wird nach einer Bekanntmachung der Königlich Eisenbahndirektion Bromberg durch Anschläge auf den Bahnhöfen verboten werden.

Die Abholung der nachgekauften Erlaubniskarten zum Verbleiben in der Festung während einer Einschließung hat nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten in dieser Ausgabe vom 24. d. Mts. an zu erfolgen.

Überfahren. Gestern abend um 7 1/2 Uhr wurde in der Nähe des Domplatzes ein 15 Jahre alter Laubstummelschüler von einem Fuhrwerk überfahren. Er wurde am rechten Bein und am Kopf erheblich verletzt. Der Führer des Fuhrwerks, der erkannt wurde, fuhr im vollen Trabe davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Insammeln. An der Ecke Gr. Berliner und Hedwigstraße stieß gestern nachmittag um 6.10 Uhr ein Möbelwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei letzterer leicht beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Festgenommen wurden: zwei Obdachlose; ein Betrunkener; zwei Dirnen wegen Umhertreibens; vier Schüler wegen nächtlichen Umhertreibens.

Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh — 0.06 Meter.

Meister. 21. September. Am hiesigen königlichen Gymnasium fand heute die letzte Vorprüfung der Oberprimaner statt. Es bestanden sämtliche 21 Oberprimaner das Examen: Balceret, Banasch, Bloch, Czajka, Draeger, Eichholz, Grzesko, Janiszewski, Jarczyk, Kaiser, Kossowski, Lehmann, Mal, Müller, Poesdorf, Scheel, Wangel, Jarczyk, Kaiser, Müller, Poesdorf und Wangel waren von der mündlichen Prüfung befreit. Auch, Blüth, Niebermeier und Nummer hatten die Prüfung bereits am 8. August abgelegt.

Schwarzenau. 21. September. Mangel an Brennspiritus macht sich hier sehr unangenehm bemerkbar. Die Kartoffelernte hat hier allgemein in der vorigen Woche begonnen, nachdem die großen Güter schon mit Beginn dieses Monats damit den Anfang gemacht haben. Sie fällt durchweg gut aus.

K. Strelno. 20. September. Unter dem Klauenbiss des Rittgutes Tarnowo im Kreise Strelno ist die Maul- und Klauenfeuche festgestellt worden; der Gutsbezirk Tarnowo bildet einen Sperrbezirk.

mg. Wisse. 21. September. Die Kartoffelernte hat in Stadt und Land allgemein begonnen; der Ertrag ist nicht so reichlich wie im Vorjahre. Ein Mangel an Erntearbeitern hat sich nicht bemerkbar gemacht. Roggen, Hafer und Gerste liefern gute Erträge. Ebenso Erbsen und Bohnen. Die Genserte kann im allgemeinen als gut mittel bezeichnet werden. Die Obsterte wird hier als befriedigende angesehen. — Auf dem Rittgute Gajze ist unter dem Rindviehbestande die Maul- und Klauenfeuche amtlerärztlich festgestellt worden.

Agd. 16. September. Über das Verhalten der Russen in Agd wird berichtet: Aus Agd haben die Feinde sieben angefehene Bürger als Geiseln mitgenommen und nach einer ihrer Festungen gebracht. Es handelt sich um die Herren Landrat Peters, Justizrat Siebert, Bürgermeister Klein, Superintendent Bury, Kaufmann Weder und Wrobel, Pfarrer Brehm. Ferner hat man alle Polizeibeamte bis auf einen, der sich rechtzeitig drücken konnte, mitgenommen. Agd hat 32 000 Rubel an Kontributionen zahlen müssen. Da die Russen den Rubel zu 3 Mark rechnen, bedeutet das eine Summe von 100 000 Mark. Das Gut Wd. Jucha ist völlig abgebrannt. Juchitar steht es aus in Widminnen. Dort ist fast jedes Haus geplündert. Die Dorfer Wensowken, Kalkten, Panstrugga haben wenig gelitten. Geplündert ist freilich überall.

Gingelandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Gewähr bezüglich des Inhalts gegenüber dem Publikum, sondern nur die redaktionelle Verantwortung.)

Zu der Truppenverpflegung auf den Bahnhöfen.

In dem „Gingelandt“ in der Sonntagsnummer las ich, wie alle Bahnhofsleute beschuldigt werden, sich jetzt auf Kosten des Militärs zu bereichern. (Das ist ein Irrtum. Der Einkäufer hatte, wie er ausdrücklich betonte, hauptsächlich einen bestimmten Fall im Auge. Die Reb.) Das ist nicht der Fall! Ich kenne eine Bahnhofsleiterin, welche eine Bahnhofsstation verpflegt und die so für die Mannschaften sorgt, daß sie dieselben bei der Ablösung um die Wache reihen. Bei den teuren Preisen legt sie noch Geld bei der Verpflegung zu. Als die Truppen hier durch unsere Station führen, sandte sie nachmittags den Offizieren als Liebesgabe Kaffee mit Gebäck hinaus und erntete viel Lob. Im übrigen kostet hier ein Mittagbrot für einen Mann nur 65 Pfg. und nicht 1.20 M.

P. A., Czempin.

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Sterbefälle.

Vom 22. September:

Frene Monckowiat. 11 Mon., 7 Tage. Sergeant Oskar Schneider. 26 Jahre. Postkassier a. D. Ignaz Vereiter. 73 Jahre. Helene Goherska. 8 Mon., 18 Tage. Sophie Lewandowska. 4 Mon., 11 Tage. Buchhändler Leo Sotolowski. 84 Jahre. Eisenbahn-Überseher Rechnungsrat Hermann Kaskulke. 60 Jahre.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Von der Berliner Börse.

Berlin, 22. September. Im Einklang mit den bisher veröffentlichten amtlichen Nachrichten über die Entwicklung der Fragerischen Ereignisse im Westen hat sich in den Kreisen der Börsebesucher eine recht hoffnungsvolle Stimmung herausgebildet. Im freien Verkehr für ausländische Banknoten und Geldsorten sowie für Privatdiskonten und am Geldmarkt war eine Veränderung nicht eingetreten.

Neumittel. 21. September. (Hopsenbericht.) Die Nachfrage ist lebhaft, das Geschäft aber obschon die Ware in Qualität und Farbe vorzüglich ist, noch ruhig, da die Landleute zu den heutigen Preisen noch nicht verkaufen wollen. Es wurden Preise von 65 bis 80 Mark gezahlt. Am nächsten Donnerstag findet hier Hopsenprämierung und Hopsenmarkt statt.

Berlin, 21. September. (Zentral-Markthallenbericht.) Amtlicher Marktbericht. Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark. Geschäft ruhig. Preise für Kuh- und Schweinefleisch anziehend, für Pfeffer, dänische Bullen und für Hammelfleisch nachgefragt, sonst unverändert. Wild: Zufuhr genügend, in Hasen nach Bedarf. Geschäft rege, Preise wenig verändert. Geflügel: Zufuhr genügend. Geschäft ruhig, Preise unverändert. Fische: Zufuhr mäßig. Geschäft etwas lebhafter, Preise wenig verändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr in Kartoffeln sehr schwach, sonst genügend. Geschäft ziemlich rege, Preise wenig verändert.

Posen, 22. September. (Produktenbericht.) (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft.) Weizen, guter, 226 Mark. Gelbweizen, guter, 224 Mark. Roggen, 124 Pfd. holl., gute trockene Dom-Ware, 204 Mark. Gerste, je nach Sorte, 200—210 Mark, feinere Sorten über Notiz. Safer, je nach Sorte, 187—195 M. — Stimmung: fest.

Berlin, 22. September. (Produktenbericht.) (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tagebl.) Bei sehr geringer Beteiligung infolge der jüdischen Feiertage blieben die Preise für Vorkogelreide im allgemeinen fest.

Berlin, 21. September. Getreidebörse. Am Frühmarkt waren infolge des jüdischen Neujahrsfestes keine Käufer erschienen, und wurden Preise infolgedessen offiziell nicht notiert. An der Mittagsbörse zogen infolge größerer Kaufaufträge aus Westdeutschland bei geringem Angebot die Preise durchweg an. Weizen gewann 3 M., Roggen 2 M., Hafer 1 M. Mais notierte wie gestern. Es kamen nur sehr wenige Abschlüsse zustande. Es notierten: Weizen loco 243—246, Roggen loco 217—218, Hafer loco neuer fein 215—227, mittel 213—214, Mais loco runder 220 bis 224, Weizenmehl loco 00 32—39, Roggenmehl 0 und 1 29 bis 30,80 M.

Berlin, 22. September. (Amtliche Schlusskurse.) Weizen: fest. Loco 244—247 Mark. Roggen: fest. Loco 218—219 Mark. Safer: behauptet. Feiner neuer 215—227 Mark. mittel 213 bis 214 Mark. Mais: behauptet. Loco 220—224 Mark.

London, 21. September. Zuckermarkt. Javazucker Sept.-Okt. 23.6, Verkauf. Granulater Sept.-Okt. 32.6, Käufer.

Newyork, 21. September. Weizen für September 120.50, für Dezember 122.00, für Mai 129.75.

Wettervoransage für Mittwoch, den 23. September.

Berlin, 22. September. (Telephonische Meldung.)

Nachts ziemlich kalt, tags warm, zeitweise neblig, sonst heiter und trocken.

Leitung: E. Ginschel.

Verantwortlich: für den politischen Teil: Chefredakteur E. Ginschel; für die Lokal- und Provinzialzeitung: H. Verbruggen; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: R. Reed; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. sämtlich in Posen.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Das Wohl und Wehe von jeder Ehe, o Mensch, begreife, ist Reger-Seife. Denn kann „Er“ tragen, Stulpen und Kragen. So rein und fein, wird immer sein das Barometer auf schönes Wetter.

Stadttheater.
Darbietungen für Sonnabend und Sonntag.
Konzertteil.
Gastspiel des Bahnhofs vom Stadttheater in Leipzig, Herrn Emil Joller. Tanz. Mitternachts-Oper „In Feindes Land“ von Ernst Wichert.
Sonntag nachm.: „Unsere blauen Jungens“, „Die Anna-Lise“. (Ganz kleine Preise.)
Sonntag abend: Konzertteil. Gastspiel des kgl. preussischen Kammerführers Herrn Paul Knäuper. Tanz. Mitternachts-Oper „In Feindes Land“ von Ernst Wichert. (8096)
Vorverkauf bei Walleiser.

Guterhaltene 1247 b
Kastentipper u. Lokomotiven
900 Spur, C-Bagger
sowie
offizieren sehr billig
Waderow & Co., Akt.-Ges.,
Breslau 6.

Junge Leute bis 35 Jahre,
welche fürstl. Lakaien, Diener od. Kellner
werd. woll., sucht z. Ausbild. d. Breslauer
Diener- u. Kellnerschule, Gabitzstr. 156.
Prüfung ums. Stell. sofort durch Verm.

**Kartoffeln, Erbsen,
Bohnen,
Weißkohl, Steckrüben**
waggonweise, jedes Quantum direkt vom Produzenten, kauft ein und
bittet um schleunige und möglichst bemessene Offerten [8094]
Adolf Hesberg
Zweigbureau:
Schneidemühl, Bromberger Straße 29.

A. Heuckes Dampfplüge
sind dauernd im Bau und können daher
sowohl in kurzer Zeit geliefert werden.
Genaue kostenlose Auskunft erteilt
A. Heucke, Dampfplügfabrik,
Watersleben, Bez. Magdeburg. [8049]

Neue Kriegskarten!
Im Hinblick auf die erweiterte Ausdehnung des europäischen Kriegsschauplatzes führen wir jetzt 2 verschiedene Karten, und zwar:
Die kleine Europäische Kriegskarte
60 x 70 cm groß, Maßstab 1:2 800 000 Preis 50 Pfg.
Die große Europäische Kriegskarte
75 x 100 cm groß, Maßstab 1:2 000 000 Preis 1 Mark.

Bestellungen von auswärts erbitten wir
mittels Postanweisung, wobei 10 Pfg.
für Zusendung extra beizufügen sind.
Neu eingeführt: Kriegsfähnchen
als ausgezeichnetes Hilfsmittel, die jeweilige Stellung der gegnerischen Streitkräfte auf jeder Karte bezeichnen zu können. Sie kosten pro Satz = 175 Stück, nämlich je 25 deutsche, österreichisch-ungarische, französische, russische, englische, belgische und serbische, zusammen nur 10 Pfg. Versand nach auswärts 10 Pfg. extra. Dieselben sind auszuschnitten und um Stecknadeln zu stecken. Gebrauchsfertig ausgeschnitten und mit Stecknadeln versehen kosten 10 Stück 5 Pfg., Porto extra. Auf einen 10-Pfg.-Brief gehen 100 Stück.
Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Posen W 3, Postkloßbach 1012.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 23. September d. J., vorm. 9 Uhr, werde ich hier selbst, Zudenstraße, am Alten Markte [8103]
1 Repostorium mit Schub-lade
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Grünau
Gerichtsvollzieher in Posen, Gr. Verberstraße 23.
Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 23. September d. J., vorm. 10 Uhr, werde ich hier selbst, Schulstr. Nr. 6
10 Stück Fadentanzüge
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. [8104]
Grünau
Gerichtsvollzieher in Posen, Gr. Verberstr. 23.

Laufburschen
sowohl gesucht.
Posener Tageblatt.